

Lehrtableau Gender, Diversity und Intersektionalität Sommersemester 2023

(Erste Auflage, Stand: 13.03.2023)

zusammengestellt im Auftrag der Gemeinsamen Kommission für
Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und
Queer Studies der Hamburger Hochschulen (GK) durch das Zentrum
Gender & Diversity (ZGD)



Inhalt

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“	4
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen.....	4
Beantragung einer Kurzzeitkennung für Nicht-UHH-Studierende	5
Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies	6
RVL Jenseits der Geschlechtergrenzen.....	7
Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK).....	8
ISA-200.021 Diversity & Intersectionality: Theoretical Perspectives and Analytical Concepts.....	8
ISA-200.020 „Undoing Time – Queere Temporalitäten“	10
ISA-200.019 Menschenrechte und darüber hinaus	12
Queeres Gender in der Literatur – Butch, Femme, Trans.....	14
Universität Hamburg	16
Einführung in die Genderforschung.....	16
Körper und Gender-Bilder im sowjetischen und postsowjetischen Raum	18
Krankenpflege und Kapitalismus.....	20
Einführung in die Gender- und Queerlinguistik	22
Diversität im Bilderbuch.....	24
Managing Diversity	26
Intersektionale Geographien	28
Decolonial Geographies.....	30
Ein sadistischer Ehemann und eine tugendsame Gattin? Boccaccios Griselda-Novelle, ihre Quellen und Nachfolger	32
Spanisch als Fremdsprache, von einer Kolonialsprache zu einer plurizentrischen Sprache?	34
Das „Nicht-Politische“: Alternative Konzeptualisierungen von Politik, Widerstand und Anarchie	36
Kolonialer und postkolonialer Extraktivismus aus der Perspektive des Globalen Südens	38
Methodologische Zugriffe empirischer Forschung auf eine von Diversität, Kolonialität und translokaler Verflechtung gezeichneten (sozialen) Welt	40
Migración, Refugio y la cuestión social	42
Teoría Social Latinoamericana: Lateinamerikanische Theoriebildung von der Gründung der Nationalstaaten bis hin zu aktuellen sozialen Konflikten	44
Theorien der Differenz: Süd-Perspektiven auf Diversität, Intersektionalität und Prozesse sozialer Minorisierung	46
À mourir d'aimer - Verhandlungen der HIV/AIDS-Pandemie in frankofonen Kulturen der Gegenwart.....	48
HAW Hamburg	50
Vielfalt und Differenz (Gender und Migration).....	50

Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender	52
Technische Universität Hamburg	54
Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland.....	54
Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration.....	56
Gast, Barbar oder gleichberechtigtes Subjekt? ‚Der Flüchtling‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen.	58
Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen.....	60
Helmut-Schmidt-Universität	62
Forschungsseminar zu Arbeit, Personal und Organisation: Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit und Diversität 1	62
Ausgewählte Fragen des Personalmanagements: Gender und Diversity in Organisationen	64
Funktionen und Instrumente des Personalmanagements (3).....	66
Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsfragen in der Erziehungswissenschaft: Bildung, Macht & Geschlecht.....	68
Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)	70
Befreiungstheologie aus intersektionaler Perspektive	70
Ein geschützter Raum? Sonderarbeitswelten für behinderte Menschen damals wie heute aus Sicht der Disability Studies	72
Zitronenjette: Behinderung, Klasse und Geschlecht – Ein Leben in der Normalisierungsgesellschaft aus Sicht der Disability Studies.....	74
Hochschule für bildende Künste	76
Politics of Difference I: Race.....	76
Archive des Körpers – der Körper als Archiv.....	78
Mütter.....	80
Bucerius Law School	82
Diversität statt Diskriminierung: machtkritische Perspektiven als Kompetenz.....	82

Zertifikate „Genderkompetenz“ und „Intersektionalität und Diversity“

Das Zentrum Gender & Diversity (ZGD) der Hamburger Hochschulen organisiert im Auftrag der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK) die **Studienzertifikate Genderkompetenz** sowie **Intersektionalität und Diversity** und veröffentlicht in jedem Semester eine Übersicht der Lehrveranstaltungen in diesen Bereichen. Diese Übersicht, also das vorliegende Lehrtableau, fungiert als Veranstaltungsverzeichnis für die beiden Studienzertifikate. Studierende aller beteiligten Hochschulen und Fächer können die Lehrveranstaltungen des Lehrtableaus je nach Interesse belegen und sich die Teilnahme für eines der Zertifikate anerkennen lassen. Auch die Belegung der Veranstaltungen im Rahmen von Wahlpflichtprogrammen ist möglich (bspw. als Teil des NTA der TUHH).

Das Lehrtableau setzt sich aus regulären Lehrveranstaltungen der Kooperationshochschulen zusammen, die gezielt um ausgewählte, eigene Lehraufträge ergänzt werden. Das Angebot ist damit hochschul- und fächerübergreifend. Es reicht von den Natur- und Technikwissenschaften über die Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu den Lebens- und Kunstwissenschaften. Die gemeinsame Basis der Veranstaltungen ist die intersektional verschränkte Analyse von Diversitätskategorien wie Geschlecht, Sexualität, Herkunft oder Behinderung.

Im Zentrum der Angebote zum **Zertifikat Genderkompetenz** sind diejenigen Lehrveranstaltungen vermerkt, die Fragen rund um Gender, Begehren und Sexualitäten in den Mittelpunkt stellen. Dabei können auch diese Kategorien im Zusammenspiel mit weiteren Kategorien betrachtet werden.

Das **Zertifikat Intersektionalität und Diversity** ist etwas breiter aufgestellt und nimmt die intersektionale Perspektive als zentralen Ausgangspunkt. Dabei können unterschiedliche Differenzkategorien fokussiert werden. Beachten Sie diesbezüglich immer die Beschreibungen der jeweiligen Lehrangebote.

Die Zertifikate werden nach erfolgreichem Abschluss von jeweils mindestens vier Lehrveranstaltungen aus dem Lehrtableau vergeben. Die Veranstaltungen können über die gesamte Studienzeit verteilt absolviert werden. Weitere Informationen und FAQs zu den Zertifikaten finden Sie auf der Webseite des ZGD: <https://zgd-hamburg.de/studieren/zertifikate/>

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen

Je nach Hochschule und Studiengang haben Studierende Zugriff auf das hauseigene Campus Management System (CMS) und können am regulären Vergabeverfahren teilnehmen. Besteht kein Zugriff auf das CMS erfolgt die **Anmeldung über eine individuelle Anfrage per E-Mail direkt an die jeweilige Lehrperson**.

Eine Ausnahme bildet die Anmeldung für die Lehrveranstaltungen, die von der GK als Lehrauftrag angeboten werden: Für diese Veranstaltungen melden Sie sich bitte über den Veranstaltungskalender auf der Webseite des ZGD an: <https://zgd-hamburg.de/aktuelles/veranstaltungskalender/>

Wählen Sie die Lehrveranstaltung aus, die Sie besuchen möchten und „buchen“ Sie die Veranstaltung. Sie finden diese Veranstaltungen im Kalendereintrag für den 01.04.2023. Die Anmeldungen werden nach dem Prinzip „First come, first served“ vergeben. **Die Anmeldephase beginnt am 01.03.2023 und endet am 23.03.2023.** Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldung verbindlich ist. Sollten Sie sich nach der Anmeldung doch noch gegen eine Teilnahme an der Veranstaltung entscheiden, dann melden Sie sich bitte wieder ab, damit der Platz an die nächste Person weitergegeben werden kann.

Hinweis: Ein Anspruch auf Aufnahme in eine Lehrveranstaltung, die bereits ausgebucht ist, besteht nicht.

Beantragung einer Kurzzeitkennung für Nicht-UHH-Studierende

Im Rahmen der Zertifikate können Studierende der beteiligten Hochschulen als Kooperationsstudierende eine Kurzzeitkennung für das Campus-Management-System der Universität Hamburg (UHH) beantragen. Die Kennung ermöglicht Ihnen den Zugriff auf die digitalen Lernplattformen der UHH bspw. Open Olat oder CommSy und vereinfacht damit die Teilnahme an den digitalen Lehrelementen der UHH. Sie wird nur auf Antrag und nur für jeweils ein Semester vergeben.

Hinweis: Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen der UHH für Nicht-UHH-Studierende erfolgt weiterhin per E-Mail bei der jeweiligen Lehrperson. Aus der Kennung ergibt sich kein Anspruch auf eine Teilnahme an einer Lehrveranstaltung.

Zur Beantragung einer Kurzzeitkennung schreiben Sie eine E-Mail mit den folgenden Angaben an: zgd@uni-hamburg.de

- Vorname und Name
- Matrikelnummer
- Hochschule
- Studiengang
- Titel der Lehrveranstaltung an der UHH
- Name der Lehrperson an der UHH

Die Bearbeitungszeit beträgt in etwa 10 Tage.

Alle Fragen rund um die Studienzertifikate oder die Angebote im Lehrtableau richten Sie bitte an:

Dr. Michaela Koch

Geschäftsleitung Zentrum Gender & Diversity

E-Mail: [michaela.koch\[at\]uni-hamburg.de](mailto:michaela.koch@uni-hamburg.de)

Sprechstunde: Montag, 16-17 Uhr

(nur nach vorheriger Anmeldung; zoom oder Telefon)

Die **Zentrale Bibliothek für Frauenforschung, Gender & Queer Studies** in Hamburg ist die größte Hochschul-Fachbibliothek zu diesen Themen in Deutschland. Im **Jahr 2024 feiern wir mit Euch ihr 40. Jubiläum!**



Zentrale Bibliothek
Frauenforschung, Gender
& Queer Studies Hamburg

Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender und Queer Studies

Der Bestand umfasst Tausende Medien (Bücher, Schriftenreihen, Zeitschriften, wissenschaftliche Abschlussarbeiten, Broschüren). Sie bilden feministische, genderspezifische und queere Theorien und Perspektiven in diesen Themenfeldern ab:

- **A:** Arbeit
- **B:** Bildung, Pädagogik, Hochschulen
- **C:** Feministische Theorien, Frauenbewegungen
- **D:** Frauenforschung, Frauenstudien
- **E:** Gender & Queer Studies
- **F:** Intersektionale Perspektiven
- **G:** Männerforschung
- **H:** Kunst, Medien
- **I:** Geschichte
- **K:** Gewalt/Sexismus
- **L:** Körper, Psyche
- **M:** Lebens- und Beziehungsformen
- **N:** Frauen*leben weltweit
- **O:** Religionen
- **P:** Politik
- **R:** Recht
- **S:** Nationalsozialismus

Für die Nutzung sind **kein Ausweis und keine Immatrikulation notwendig**. Wir sind für alle Menschen da. Die **Ausleihe** aus dem Buchbestand erfolgt **kostenlos** und ist **mengenmäßig nicht beschränkt**. Medien aus den Magazin- und Archivbeständen sowie aus dem Zeitschriftenbestand werden nicht verliehen, sondern stehen vor Ort zur Verfügung. **Vormerkungen** werden von uns kostenlos bearbeitet. Unser Bestand ist im Online-Campus-Katalog der Universität Hamburg recherchierbar: <https://kataloge.uni-hamburg.de/>

Adresse: Monetastraße 4, 20146 Hamburg

Öffnungszeiten: Di, Mi, Do von 10 – 16 Uhr

Standort: 500 m von der U-Bahn Schlump; Buslinien 4 und 15: Haltestelle Bundesstraße.

Die Bibliothek liegt im Hochparterre, ist aber über eine Rampe barrierefrei zugänglich. Rollstuhlfahrer*innen rufen bitte kurz an, dann schließen wir auf. Tel: 040 42838-6764

E-Mail: jana.reich@uni-hamburg.de

Homepage: www.zgd-hamburg.de/bibliothek

RVL Jenseits der Geschlechtergrenzen

Die beliebte Vortragsreihe „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ findet auch im SoSe 23 statt.

Das ganze Programm erscheint zeitnah und wird auf der Instagram-Seite @queeringacademia und natürlich auf der ZGD-Webseite zur Verfügung gestellt.

Anmeldungen erfolgen über eine E-Mail an: anmeldungidg@riseup.net

Lehraufträge der hochschulübergreifenden Gemeinsamen Kommission für Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies (GK)

Titel der Lehrveranstaltung:	ISA-200.021 Diversity & Intersectionality: Theoretical Perspectives and Analytical Concepts	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Diversity & Intersectionality: Theoretical Perspectives and Analytical Concepts	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die These, dass eine intersektionalitätstheoretische Perspektive sich als besonders geeignet erweist, eine gewinnbringende Diskussion über den Umgang mit Differenz, Ungleichheit und Diversität in der Dominanzgesellschaft zu eröffnen. Eine kritisch-reflexive und herrschaftskritische Thematisierung von diskursiv hervorgebrachten und institutionalisierten Differenz- und Ungleichheitsverhältnissen wie z.B. Rassismus, Ableism, (Hetero)Sexismus und Homonationalismus ist insbesondere vor dem Hintergrund aktueller politischen Diskursverschiebung von großer Relevanz für die Selbstpositionierung sowie für Intersektionalitäts- und Diversitätsforschung, da die veränderten gesellschaftspolitischen Bedingungen auch fatale Einflüsse auf die praktische Arbeit mit den Betroffenen sowie für die wissenschaftliche Forschung sozialer Ungleichheitsverhältnisse haben.</p> <p>Die Erörterungen ausgewählter Seminarlektüre erfolgen auf der Grundlage der theoretischen Ansätze von Diversity & Intersectionality, die einen herrschafts- und dominanzkritischen Zugang zu Kontexten und Modalitäten der Herstellung, Aktualisierung und Reproduktion patriarchal-heteronormativer Strukturen und sozialer Ungleichheitsverhältnisse ermöglichen:</p> <p>Intersektionalität: Zum einen werden wir uns mit den vielfältigen intersektionalen Identitäten, Zugehörigkeiten und Lebensrealitäten sowie mit symbolischen und politischen Repräsentationen marginalisierter Gruppen befassen. Anhand dieser theoretischen Auseinandersetzung mit Perspektiven auf Gesellschaft und Institutionen wie z.B. Soziale Arbeit, Schule oder Beratungsstelle wird danach gefragt, welche Herausforderungen die fortbestehenden heteronormativen Strukturen insbesondere für marginalisierte Gruppen wie BIPOC, be-hinderten und queeren Communities darstellen, die durch machtvollen Zuschreibungen als „die Anderen“ konstruiert und von einer gleichberechtigter Teilhabe an der Gesellschaft ausgegrenzt bzw. ausgeschlossen werden.</p> <p>Diversity: Zum anderen werden wir im Seminar über die fehlende Anerkennung und Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt und die damit einhergehenden erschwerten politischen, sozialen und ökonomischen Teilhabe- und Verwirklichungschancen marginalisierter Communities in einer kapitalistisch organisierten Dominanzgesellschaft kritisch hinterfragt.</p> <p>Auf dieser Basis werden Teilnehmende des Seminars zentrale Grundlagen der intersektionalen Ungleichheits- und Diversitätsforschung (Diversity & Intersectionality) kennenlernen sowie theoretische Überlegungen mit der Praxis sinnvoll in Verbindung zu setzen.</p> <p>Dieses Seminar gilt als Pflichtmodul für das Zertifikat „Intersektionalität und Diversity.“</p>		

Das Seminar findet digital via zoom statt.

Termine: unregelmäßig donnerstags: jeweils 14-18 Uhr, 06.04., 20.04., 25.05., 08.06., 22.06., 06.07.

Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung erfolgt über den [Veranstaltungskalender](#) des ZGD (s. Eintrag am 01.04.2023, Anmeldezeitraum: 01.03.-23.03.23).

Name der Lehrperson:	Robel Afeworki Abay	E-Mail: Robel.afeworki.abay@gmx.de
Hochschule:	Universität Hamburg	SWS: 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 14:00-18:00 Uhr	Kommentar: Blockseminar unregelmäßige Termine: 06.04.; 20.04.; 25.05.; 08.06.; 22.06.; 06.07.	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	ISA-200.020 „Undoing Time – Queere Temporalitäten“	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	„Undoing Time – Queer Temporalities“	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Blockseminar sollen zeitgenössische Impulse der Queer Theory und Gender Studies aufgenommen und anhand der Kategorie „Zeit“ im weitesten Sinne expliziert werden: Wie lässt sich Zeit in einem queeren Sinne bestimmen? Wie hängen Geschlechtlichkeit und Zeitlichkeit zusammen? Inwiefern verschieben sich die Konstellationen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vor dem Hintergrund queerer Temporalitäten? Wie lassen sich lineare Verläufe von Zeit entbinden (als Undoing von Zeit)?</p> <p>Diese und weitere Fragen sollen uns im Blockseminar beschäftigen. Die Kategorie der Zeit, die sich selbst an der Schnittstelle von Philosophie, Theologie, Geschichtswissenschaft, aber auch von Physik und Mathematik u. a. ansiedeln lässt, eröffnet dabei ein interdisziplinäres Potential, das sich auch in der Literaturlauswahl niederschlägt und damit die Anschlussfähigkeit für eine Vielzahl von Disziplinen sicherstellen kann.</p> <p>Ogleich sich die einzelnen Lösungsansätze voneinander unterscheiden, teilen sie doch diese Fundamentalüberzeugung: Queere Utopien und Temporalitäten sind zentrale Desiderata der aktuellen Theoriebildung. Sie bringen anders geartete Temporalitäten hervor, die außerhalb der linear angeordneten Parameter von Geburt, Ehe, Fortpflanzung und Tod liegen.</p> <p>In einem Wechsel von Close Readings der wichtigsten Texte und kurzen, von den Teilnehmer*innen vorbereiteten Impulsreferaten wollen wir uns diesem Desiderat annähern.</p> <p>Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung erfolgt über den Veranstaltungskalender des ZGD (s. Eintrag am 01.04.2023, Anmeldezeitraum: 01.03.-23.03.23).</p>		

Name der Lehrperson:	Yannik Ehmer	E-Mail: yannik.ehmer@hu-berlin.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Blockseminar
Sprache:	dt.	Sonstige: englische Sekundärliteratur
Ort: tba	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Raum VMP 8 R 404
Wochentag: Sa/So Uhrzeit: 10-17 Uhr / 9-16 Uhr	Kommentar: Blockseminar: 28.04., 10-17 Uhr; 29.04., 9-16 Uhr; 23.06., 10-17 Uhr; 24.06., 9-16 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 28.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	ISA-200.019 Menschenrechte und darüber hinaus	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Human Rights and beyond	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In Zusammenhang mit Minderheiten, Diversität von sexueller Orientierung und Klimawandel entstehen oft Diskussionen über Rechte sowohl für das Individuum, Kollektive oder sogar für die Natur. Bruno Latour schreibt in seinem Buch "Kampf um Gaia": Die Wälder, die Luft und die Meere bräuchten Rechte, ein „Parlament der Dinge“ würde die Zweiteilung von Natur und Gesellschaft aufheben und eine Neuordnung des Kollektivs vornehmen, das dann aus Menschen und nicht-menschlichen Wesen zusammengesetzt wäre. In unterschiedlichen Berichterstattungen sehen wir wie indigene Gruppen gegen Extraktivismus kämpfen, und dabei die Anerkennung ihrer Rechte als eigentliche historische Besitzer bestimmter Territorien durchsetzen wollen. Gleichzeitig werden sie in internationalen Foren als wichtige Akteure gehandelt, um den Klimawandel zu stoppen. In Deutschland ziehen die erste Transfrauen ins Parlament, sie werden gefeiert, aber auch kritisiert und diskriminiert. Worin besteht die Diskrepanz zwischen diesen Fällen? Was sagt dies über Vorstellungen von Menschenrechten aus? Sind es Privilegien für bestimmte Individuen oder Kollektive oder können sie anders gedacht werden.</p> <p>In diesem Zusammenhang möchten wir in einem transregionalen Vergleich anhand solcher Beispiele diskutieren, wann, wo und für wen in der sozialen Realität welche Rechte gelten unter Berücksichtigung der Tatsache, dass wir weltweit in einem kolonial geprägten System von Ungleichheiten (im Sinne der dekolonialen Ansätze) leben.</p> <p>Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt.</p> <p>Die Anmeldung zu dieser Lehrveranstaltung erfolgt über den Veranstaltungskalender des ZGD (s. Eintrag am 01.04.2023, Anmeldezeitraum: 01.03.-23.03.23).</p>		

Name der Lehrpersonen:	Maria Guadalupe Rivera Garay und Gilberto Rescher	E-Mail: Maria.guadalupe.rivera.garay@u ni-hamburg.de; gilberto.rescher@uni- hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: , Raum VMP 9 A315
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 10-12	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der LV:	Queeres Gender in der Literatur – Butch, Femme, Trans	
Titel in (engl.) Übers:	Queer Gender in Literature – Butch, Femme, Trans	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>1993 veröffentlicht und mittlerweile ein Klassiker der queeren Literatur feiert Leslie Feinbergs Roman <i>Stone Butch Blues</i> 2023 sein 30-jähriges Publikationsjubiläum. Der Roman wird als Initiator der Trans Studies betrachtet und trug zu einer Verschiebung vom Sprechen über trans Menschen zu vermehrter Sichtbarkeit von trans Stimmen in Gesellschaft und Wissenschaft bei. Zu Beginn der 1990er-Jahre wurden in den USA außerdem die Queer Studies als interdisziplinäre kulturwissenschaftliche Forschungsrichtung etabliert, die mithilfe einer Queer Theory – also einer ›schrägen‹, ›verqueren‹, die Gesetzmäßigkeiten hinterfragenden Theorie – sexuelle Identitäten und sexuelles Begehren kritisch untersucht. Dabei werden Machtformen und Normen, bspw. die Annahme einer Binarität von Männlichkeit vs. Weiblichkeit oder Heterosexualität vs. Homosexualität sowie eine heteronormative Sozialisierung, analysiert und dekonstruiert. Die Lehrveranstaltung ermöglicht den Studierenden anhand von Prosatexten – neben <i>Stone Butch Blues</i> wird zudem Lou Conrads <i>Baby Butch</i> (2019) gelesen –, Lyrik sowie wissenschaftlichen Beiträgen einen Zugang zu queerer Literatur. Die zentralen Themen orientieren sich dabei insbesondere an der Schnittstelle von Sexualität und Geschlecht sowie ihrer Beziehung zu Race und Klasse. Die Studierenden lernen die Geschichte von Femme/Butch-Dynamiken kennen, setzen sich mit (trans) Geschlechtlichkeit auseinander und betrachten anhand literarischer Texte die Entwicklung dieser Thematiken in den letzten 30 Jahren.</p> <p>Die beiden Dozierenden organisieren außerdem gemeinsam mit Dr. Michaela Koch (Zentrum Gender & Diversity) am 5. und 6. Mai 2023 eine Tagung zum 30. Jubiläum von <i>Stone Butch Blues</i> (https://zgd-hamburg.de/projekte/30-jahre-stone-butch-blues/). Die Studierenden sollen an zwei Panels ihrer Wahl sowie dem Keynote-Vortrag der Tagung teilnehmen; dies ersetzt drei Seminarsitzungen.</p> <p>Studienleistungen sind die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar, eine sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüren sowie in Kleingruppen die Übernahme eines Referats und das Verfassen eines Tagungsberichts. Die Prüfungsleistung erfolgt in Form einer Hausarbeit (10–15 Seiten).</p> <p>Als Lernplattform wird OpenOlat genutzt. In dem dort erstellten Seminarraum sind die Seminarunterlagen, Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten zu finden.</p> <p>Seminarlektüre (bitte anschaffen, weitere Texte werden digital zur Verfügung gestellt): Lou Conradi: <i>Baby Butch</i> Leslie Feinberg: <i>Stone Butch Blues</i> (die engl. Originalfassung ist online frei verfügbar unter: https://www.lesliefeinberg.net/; die dt. Fassung muss ggf. angeschafft werden)</p> <p>Literaturhinweise: Baumgartinger, Persson Perry: <i>Trans Studies. Historische, begriffliche und aktivistische Aspekte</i>. Wien: Zaglossus 2017.</p>		

<p>Bergmann, Franziska / Franziska Schöbler / Bettina Schreck (Hg.): <i>Gender Studies</i>. Bielefeld: transcript 2012.</p> <p>Fuchs, Sabine (Hg.): <i>Femme! radikal – queer – feminin</i>. Berlin: Querverlag 2009.</p> <p>Fuchs, Sabine (Hg.): <i>Femme/Butch. Dynamiken von Gender und Begehren</i>. Berlin: Querverlag 2020.</p> <p>Halberstam, Jack: <i>Female Masculinity</i>. Durham: University Press 2019.</p> <p>Schöbler, Franziska: <i>Einführung in die Gender Studies</i>. Berlin: Akademie 2008.</p> <p>Anmeldung: UHH-Studierende melden sich direkt über Stine >> Studium Generale an. Nicht-UHH-Studierende melden sich bei den Lehrenden per E-Mail an.</p> <p>Diese Lehrveranstaltung wird im Programm „Lehrteams zur Entwicklung und Erprobung fachübergreifend ausgerichteter Lehrangebote“ des Zentrums für interdisziplinäre Studienangebote (ISA-Zentrum) gefördert.</p>		
Name der Lehrperson:	Dr. Jara Schmidt, Clara Rosa Schwarz	jara.schmidt@uni-hamburg.de ; clara.schwarz@soziologie.uni-freiburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	SWS: 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der LV:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige: Es werden auch englischsprachige Texte gelesen.
Ort:	digital (Zoom)	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14:00-16:00 Uhr	Kommentar: Teilnahme an der Tagung „30 Jahre Stone Butch Blues“ (5./6. Mai)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Beteiligung an der das Seminar begleitenden Tagung	ECTS: regelmäßige Teilnahme ohne Prüfungsleistung: 2 ECTS; regelmäßige Teilnahme plus Referat: 4 ECTS; regelmäßige Teilnahme plus Referat und Hausarbeit: 7 ECTS (nur Hausarbeiten werden benotet) <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in die Genderforschung	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Introduction to Gender Studies	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Alltagsdenken ist die Einteilung von Menschen in Frauen und Männer eine ‚natürliche‘ Tatsache. Demgegenüber wird in geschlechtertheoretischen Perspektiven Geschlecht als genuin soziales Phänomen gefasst: Geschlecht wird als soziokulturell und interaktiv hergestelltes Phänomen und als gesellschaftliches Ordnungsprinzip verstanden. Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die kontrovers diskutierte Frage, wie Geschlecht in unserer Gesellschaft (nicht) hergestellt, zugeschrieben und institutionell abgesichert wird. Der soziologische Blick auf die Praxis der Geschlechterunterscheidung ermöglicht ein umfassendes Verstehen und Erklären von Persistenzen und Wandel von Geschlechterungleichheiten. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Themen der soziologischen Geschlechterforschung. Im ersten Teil werden verschiedene theoretische Ansätze vorgestellt und vertiefend diskutiert. Im zweiten Teil werden mit den erlernten theoretischen Perspektiven zentrale Themenfelder der Geschlechterforschung bearbeitet. Dazu werden soziale Phänomene mit Blick auf Geschlechterdifferenzierungen und Geschlechterungleichheit anhand empirischer Untersuchungen u.a. in den Feldern Arbeit, Bildung, Arbeitsmarkt, Organisation, Carearbeit sowie Elternschaft und Familie diskutiert.</p> <p>Qualifikationsziele</p> <p>Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale theoretische Konzeptualisierungen von Geschlecht (bspw. Geschlecht als Strukturkategorie, un/doing gender) sowie empirische Untersuchungen zu Geschlechterdifferenzierung und Geschlechterungleichheit kennenzulernen und einzuordnen. Die Studierenden sollen befähigt werden, auf Basis der verschiedenen theoretisch-empirischen Perspektiven soziale Phänomene von Differenz/ierungen und Ungleichheit/en, Persistenz und Wandel der Geschlechterverhältnisse sowie Zusammenhänge von Theorie und (Alltags-)Praxis zu verstehen und kritisch zu reflektieren.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Almut Peukert	E-Mail: Almut.peukert@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Vorlesung	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Esa B
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 16:00-20:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6,0 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Körper und Gender-Bilder im sowjetischen und postsowjetischen Raum	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Representations of the body and gender in Soviet and post-Soviet spaces	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Proseminar betrachten wir die späte Sowjetunion und Russland zwischen 1970 und 2010 aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Die Auswahl der Themen umfasst Frauen und Männer im Sozialismus und Postsozialismus, die spät- und postsozialistischen „Krisen der Männlichkeit“, den Boom der Missen-Wahlen in osteuropäischen Ländern in den 1990er Jahren, die „Katalogbräute“, die Metapher Russlands als Prostituierte, Homophobie, Frauenproteste (Femen, Pussy Riot, Soldatenmütter) und Männlichkeitsmythen in Putins Russland.</p> <p>Literatur:</p> <p>Osteuropa Vol. 56, No. 6, JUNI 2006, Mythos Europa – Prostitution, Migration, Frauenhandel</p> <p>Susanne Ramm-Weber, Mit der Sichel in der Hand. Mythos und Weiblichkeit in der Sowjetunion der 30er Jahre. Köln etc. 2006</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Monica Rüthers	E-Mail: monica.ruethers@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35 -01021
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 08:00-10:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): regelmäßig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: k. A. <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Krankenpflege und Kapitalismus	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Nursing and Capitalism	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Ob Unterbesetzung und Überstunden im Krankenhaus, Pflegestreiks an verschiedenen Krankenhäusern bundesweit oder der vielgenannte Fachkräftemangel im Pflegesektor: nicht erst die Coronapandemie stellt die Frage, welche Bedeutung Krankenpflege in der kapitalistischen Gesellschaft hat. Wieso gibt es Pflegestreiks? Um wen und was geht es hier eigentlich? Was ist mit Global Care Chain gemeint? Und was hat das mit Kapitalismus und Ungleichheit zu tun?</p> <p>Die Veranstaltung erarbeitet strukturelle Herausforderungen unterschiedlicher Formen von Krankenpflege. Der erste inhaltliche Block beschäftigt sich mit grundlegenden Begriffen wie (re-) produktive Arbeit und Sorgearbeit, beleuchtet deren Verhältnis zueinander und verortet professionalisierte Pflege darin. Intersektionalität und queer theory sind ebenso Grundlage dafür wie materialistische Kapitalismuskritik. Der zweite Teil widmet sich der Krankenpflege als Beruf mit ihren historischen Besonderheiten und Differenzierungen. Theoretische Annäherungen finden ebenso ihren Raum wie Perspektiven aus dem pflegerischen Alltag. Die Veranstaltung schließt mit einem Block zu aktivistischer Praxis. Welche Stimmen gibt es aktuell, beispielsweise im Pflegestreik? All das werden wir zusammen diskutieren.</p>		

Name der Lehrperson:	Martha Wildenauer	E-Mail: martha.wildenauer@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: WiWi 2175/2181
Wochentag: Montag Uhrzeit: 12:15-13:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: oder 2 Essays	ECTS: 5,0 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in die Gender- und Queerlinguistik	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Introduction to Gender and Queer Linguistics	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Wieso klingt eine nasale Aussprache „schwul“? Was haben Pokémon-Namen mit Geschlechtsstereotypen zu tun und die Lewinsky-Affäre wiederum mit Linguistik?</p> <p>Anhand dieser und anderer Fragestellungen der Gender- und Queerlinguistik wollen wir uns im Rahmen dieses Seminars mit den komplexen Zusammenhängen von Sprache und Geschlecht sowie Sexualität auseinandersetzen. Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse in der Erforschung dieser Zusammenhänge zu vermitteln. Im Zentrum stehen insbesondere zwei Fragen:</p> <p>[1] Wie werden Geschlecht und Sexualität sprachlich „gemacht“? [Das heißt: wie können Geschlecht und Sexualität durch sprachliche Mittel konstruiert und relevant gesetzt werden?]</p> <p>[2] Wie werden Geschlecht und Sexualität sprachlich repräsentiert? [Das heißt: Wie wird über Geschlecht und Sexualität berichtet, welche Bezeichnungen bestehen und welche Diskurse werden geführt?]</p> <p>Um erste eigene empirische Analysen durchführen zu können, werden im Seminar zudem verschiedene Methoden der Disziplinen (z. B. akustische Analysen, Konversationsanalyse, korpuslinguistische Auswertungen) diskutiert, um Grundlagen des empirischen Arbeitens zu erlangen.</p> <p>Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Lars Vorberger	E-Mail: lars.vorberger@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35, Ü35 – 01027
Wochentag: Montag Uhrzeit: 14-16h	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 03.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Aufgaben zu den Sitzungen	ECTS: 5 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversität im Bilderbuch	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Diversity in Picture-Books	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Bilderbücher spielen für die Welterschließung von Kindern eine zentrale Rolle, sie sind Trägerinnen gesellschaftlicher Normen, vermitteln Vorstellungen und konfrontieren Kinder mit Semantisierungen, Zuschreibungen und Unterschieden, noch bevor diese in der eigenen Erfahrungswelt auftreten. Besonders die gesellschaftlichen, sozialen und politischen Herausforderungen der letzten Jahre, die infolge von u.a. Migrationsbewegungen, Black Lives Matter, veränderten Geschlechterbeziehungen und der Pluralisierung von Familienformen in zahlreichen Diskussionen und Debatten offenkundig wurden, geben Anlass über Heterogenität und Diversifizierung sozialer Lebenslagen und sozialer Zugehörigkeiten auch in Bilderbüchern zu diskutieren.</p> <p>So bilden besonders das Aufzeigen und Aufbrechen von Semantisierungen der Hautfarbe, der Herkunft, des Geschlechts, der Lebensform sowie der sexuellen Orientierung und/oder der angeborenen normabweichenden Merkmale den Kern diversitätssensibler Literatur. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Bilderbüchern, die Stereotype auf den Kopf und in Frage stellen, Ausgrenzung thematisieren und Diskriminierung sichtbar machen. Das Seminar gibt eine allgemeine Einführung in Diversitätskonzepte und soll zum kritischen Be- und Hinterfragen dieser Konzepte animieren. Darüber hinaus werden grundlegende Aspekte des Bilderbuchs – Typologien, Funktionen und Kriterien – erarbeitet, bevor diversitätssensible Bilderbücher gemeinsam analysiert werden. Bei der Betrachtung der Bilderbücher soll auch immer wieder die Frage gestellt werden, in welcher Form die Bücher unterschiedliche Erfahrungen junger Leser*innen aufgreifen und Identifikationsmöglichkeiten bieten.</p> <p>Die Bilderbücher für die Analysen werden gemeinsam im Seminar ausgewählt.</p> <p>Texte und Materialien werden elektronisch auf der Lernplattform OpenOLAT bereitgestellt.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Franziska Thiel	E-Mail: franziska.thiel@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Universität Hamburg, Überseering
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10.00–12:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 / 2 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Managing Diversity	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Managing Diversity	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Managing Diversity</p> <p>(1) Qualifikationsziele Die Studierenden sollen vertraut gemacht werden mit verschiedenen Ansätzen von Managing Diversity. Zudem sollen sie den Prozess der Implementierung kennenlernen. Sie sollen verschiedene Studien zu Managing Diversity kennenlernen, die Kosten und Nutzen erfassen sowie verschiedene Praxisbeispiele erfahren, bei denen Managing Diversity zur Unternehmenspolitik gehört. Darüber hinaus sollen sie die Strategie des Managing Diversity kritisch bewerten können.</p> <p>(2) Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wozu Managing Diversity? Rahmenbedingungen, Entwicklung, Verbreitung, theoretische Betrachtung • Managing Diversity“ als HR-Strategie; Managing Diversity auf Mitarbeitererebene: Mitarbeiternetzwerke • Ansätze von Managing Diversity • Implementierung von Managing Diversity • Die multikulturelle Organisation? Zusammenarbeit in interkulturellen Teams • Managing Diversity auf Teamebene • Managing Gender • Weitere Diversity-Dimensionen: Alter, Ethnische Herkunft & Nationalität, Religion & Weltanschauung, Behinderung, soziale Herkunft; sexuelle Orientierung etc. • Umsetzung des AGG als rechtliche Grundlage von Managing Diversity • Diversity Trainings • Diversity Controlling: Kennzahlensysteme und quantitative Verfahren sowie qualitative Verfahren <p>(3) Lehrformen Einführender Input durch die Dozentin; Gastvorträge durch PraktikerInnen. Präsentationen von Einzelthemen durch die Studierenden; Online-Aufgaben</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Aleksandra Endemann	E-Mail: Aleksandra.endemann@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 3
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Von-Melle-Park 9
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6,0 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Intersektionale Geographien	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Intersectional Geographies	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Im Rahmen Schwarzer feministischer Debatten und Analysen wurde Intersektionalität ca. ab den 1980er Jahren in den USA zu einem Begriff, der das Ineinandergreifen verschiedener Systeme der Unterdrückung („interlocking systems of oppression“)</p> <p>(Combahee River Collective 1981) bzw. das Überkreuzen (Intersektionen) von Achsen der Ungleichheit (Crenshaw 1989) umfasst. Als zentrale Kategorien der Ungleichheit und Unterdrückung wurden hier race, class und gender herausgestellt, die bis heute im Fokus intersektionaler Perspektiven stehen.</p> <p>Aktuelle Diskussionen haben diesen Fokus aber auch erweitert und beziehen u.a. dis/ability, Alter, Nationalität, Sexualität, Religion als Kategorien in die Untersuchungen mit ein. Unter dem Stichwort Intersektionalität werden in der Geographie die räumlichen Dimensionen solcher verschränkten Unterdrückungs- und Ungleichheitsverhältnisse untersucht. Einige dieser Dimensionen werden wir im Seminar behandeln und genauer in den Blick nehmen.</p> <p>Lernziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes Verständnis von Intersektionalität • Relationalität von Machtverhältnissen, Privilegien und Unterdrückungsmechanismen • Einblick in aktuelle Diskussionen und Debatten intersektionaler Geographien • Einblick in intersektional-methodisch Zugänge für die Geographie <p>Vorgehen:</p> <p>Im Seminar werden wir uns mit den Grundlagen/der Herkunft des Begriffs und seiner aktuellen Verwendung in der Geographie sowohl auf theoretischer als auch methodischer Ebene auseinandersetzen. Dabei wollen wir gemeinsam erarbeiten was es bedeutet intersektionale Perspektiven auf „klassische“ geographische Themenfelder wie z.B. „Wohnraum“, „Mobilität“, „Klimawandel“, „Migration“ u.a. zu werfen.</p> <p>-> Lektüre relevanter Literatur</p> <p>-> Gruppendiskussion & Arbeiten in der Kleingruppe zu bestimmten Themenfeldern</p>		

Name der Lehrperson:	Katharina Schmidt	E-Mail: katharina.schmidt-2@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Geom 740
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14:00-16:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Decolonial Geographies	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Decolonial Geographies	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>There is much talking about decoloniality in the academia these days. Calls for Decolonizing the city or decolonizing knowledge production can be seen, heard and read more and more across different platforms. But what do these academics, activists and authors actually mean by calling for decolonization? And how does this affect us on an individual level but also as scholars of geography?</p> <p>Colonialism is not a topic of the past. Decolonial and postcolonial thinkers and activists highlight the fact that coloniality is present in our everyday lives today. Therefore decoloniality and postcolonial perspectives trace and criticize logics and processes that sustain multiple forms and relations of coloniality today.</p> <p>In the course we will try to approach these questions of coloniality and decoloniality from different angles, focusing especially on their relevance in our everyday (and academic) lives and the consequences for geographic knowledge production.</p> <p>The course will be held in a mixture of languages (English/German). Language should not be a barrier to participate in the course. We will try to provide a supportive environment that welcomes and aims to move beyond language struggles.</p> <p>Learning objectives: Insights into contemporary debates on decolonial and postcolonial perspectives and their implications for geographic knowledge production.</p> <p>Didactic concept: We understand this course as a collective effort to better understand, identify and cope with colonial presence in the academy as well as on an everyday basis. Sessions are based on close readings, discussions and reflections on different topics regarding current postcolonial and decolonial perspectives relevant for debates on decolonizing geography. In practice, this involves - but is not limited to- individual readings, group work, smaller presentations and analyzing visual representations.</p>		

Name der Lehrperson:	Emma Monama	E-Mail: Emma.monama@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:.
Sprache:	engl.	Sonstige:.
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Geom 531
Wochentag: Montag Uhrzeit: 12:00-14:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 03.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3,0 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ein sadistischer Ehemann und eine tugendsame Gattin? Boccaccios Griselda-Novelle, ihre Quellen und Nachfolger	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	A sadistic husband and an obedient wife? Boccaccio's Giselda-novella, its sources and successors	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die letzte Novelle von Giovanni Boccaccios <i>Decamerone</i> (ca. 1353) erzählt eine grausame Geschichte: Griselda, ein armes, einfaches Mädchen, wird von Gualtieri, Markgraf von Saluzzo, zur Frau genommen und in den Adelsstand erhoben. Das scheinbare Märchen erweist sich als Albtraum: Ohne besonderen Anlass unterzieht Gualtieri Griselda über Jahre hinweg unmenschlichen Prüfungen; sie erträgt alles gehorsam, bis ihr Mann sie schließlich schätzen lernt. Die Bedeutung der Novelle ist mehrfach und war von vornherein umstritten: Handelt es sich schlicht um die „törichte Rohheit“ eines Ehemanns, wie Erzähler Dioneo ankündigt? Oder zeigt die Novelle (abweichend von Rest der Novellensammlung) die wahren Tugenden einer Ehefrau, wie Petrarca in seiner Version herausstellt? Damit stehen Fragen von Geschlechterrollen und -verhältnissen im Raum. Der möglichen Bedeutung geht das Seminar nach, es untersucht sowohl Vorläufer als auch spätere Griselda-Bearbeitungen, von Petrarcas <i>Historia Griseldis</i> bis hin zur Oper von Alessandro Scarlatti (1721).</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Niklas Bender	E-Mail: Niklas.bender@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt. / ital.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35 - 00118
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10:00-12:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3,0 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Spanisch als Fremdsprache, von einer Kolonialsprache zu einer plurizentrischen Sprache?	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Spanish as a foreign language, from a colonial language to a pluricentric language?	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dieses Seminar zielt darauf ab, den aktuellen Stand der <i>Good Practices</i> im Spanisch-als-Fremdsprache (ELE) und die Herausforderungen zu erforschen, denen man sich gegenüber sieht, um die sprachliche Vielfalt des Spanischen als plurizentrische (post)koloniale Sprache aus sozialer, soziolinguistischer und pädagogischer Sicht zu berücksichtigen.</p> <p>Wir werden uns auf aktuelle methodologische Vorschläge stützen, die sprachliche Vielfalt als <i>Translingualismus</i> (García, 2018) einbeziehen und das Konzept auf die Varietäten des heutigen Spanisch ausweiten. Ziel ist es, sprachliche Hierarchien abzubauen und das Bewusstsein für Vorurteile gegenüber nicht prestigeträchtigen Dialekten, d.h. dem <i>Hablismo</i>, zu schärfen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars wird auch die Rolle von Spanischlehrkräften mit Spanisch als Herkunftssprache oder Spanisch als Muttersprache, die der eine nicht prestigeträchtige Dialekt sprechen, sowie die Rolle der Institutionen bei der Förderung des Konzepts des Spanischen als plurizentrische Sprache erörtert (RAE, 2009).</p> <p>Die Zielgruppe des Seminars sind angehende Lehrkräfte für Spanisch oder andere Fremdsprachen.</p>		

Name der Lehrperson:	Isabel Pérez Cano	E-Mail: Isabel.perez.cano@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Sonstige	Sonstige: Spanisch / Englisch / Deutsch
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: tba
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 16:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Das „Nicht-Politische“: Alternative Konzeptualisierungen von Politik, Widerstand und Anarchie	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	The „Non-Political“: Alternative Conceptualizations of Politics, Resistance, and Anarchy	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dieses Seminar wird sich aus einer soziologischen Perspektive mit diversen Ansätzen der Analyse politischer Prozesse in solchen Räumen, Sphären und gesellschaftlichen Bereichen beschäftigen, die jenseits formalisierter politischer Räume und Institutionen liegen und somit häufig nicht wahrgenommen oder gar als „nicht-politisch“ betrachtet werden. In vielen Fällen bilden diese jedoch eine essentielle Grundlage des politischen Systems und sind zudem gerade für Angehörige sozial minorisierter und desprivilegierter Gruppen die zentrale Möglichkeit, sich politisch zu betätigen und ein gewisses Maß an Teilhabe zu erlangen. Gerade für die Untersuchung von Prozessen gesellschaftlicher Dynamik und Transformation ist es hilfreich einen solchen differenzierten Blick auf die diversen Arten von politischen Prozessen zu richten. Beispiele dafür sind Aushandlungsprozesse in den Favelas Brasiliens, indigener Dorfgemeinschaften mit Vertreter:innen des Staates im Andenraum und in Mexiko oder politische Aktivitäten irregulärer Migrant:innen. Letztlich haben sich viele der heute prominente Beispiele für soziale Bewegungen und politischen Aktivismus aus diesem Feld entwickelt, so bspw. die Bewegungen der Afro-Brasilianer:innen, indigene Bewegungen in Ecuador und Bolivien mit ihrem (zeitweise) starken Einfluss auf die nationale Politik, die Zapatistas in Mexiko und generell unterschiedliche Arten von feministischen Bewegungen, die aktuell v.a. für Chile und Argentinien u.a. durch den Kampf um die Legalisierung von Abtreibungen weltweit Aufmerksamkeit erregt haben. In diesem Sinne werden aktuelle Fälle in ihrer Bedeutung für die betreffenden Gesellschaften analysiert.</p> <p>Im Seminar wird ein Fokus auf Lateinamerika liegen, in der Diskussion werden aber komparativ auch Beispiele und Ansätze aus anderen Weltregionen aufgenommen. Auch die Übertragbarkeit der Ansätze auf europäische und deutsche Kontexte wird Teil der Diskussion sein.</p> <p>Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt.</p>		

Name der Lehrperson:	Gilberto Rescher	E-Mail: Gilberto.rescher@uni- hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35-11098
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 12-14 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: k. A. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Kolonialer und postkolonialer Extraktivismus aus der Perspektive des Globalen Südens	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Colonial and postcolonial extractivism from the perspective of the Global South	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In dieser Veranstaltung nähren wir uns das Denken der politischen Ökologie des Globalen Südens zu, um folgende Fragen zu beantworten: Was ist Extraktivismus? Welche sind die Unterschiede zwischen 'alten' und 'neuen' Formen des Extraktivismus? Ist es möglich wirtschaftliche Entwicklung ohne Extaktivismus zu erreichen? Und zuletzt: Was haben Extraktivismus und Anthropozän gemeinsam?</p> <p>Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf Fallbeispiele von südlichen lateinamerikanischen und afrikanischen Ländern, in denen Megaprojekte der Minen- und Plantagenproduktion vorangetrieben sind.</p> <p>Ziele des Seminars sind erstens, die Problematik des Extraktivismus historisch zu verstehen (Vergès, Moore) und zweitens, ihre Wirkungen lokal und vergleichend zu analysieren.</p>		

Name der Lehrperson:	Tania Mancheno	E-Mail: tania.mancheno@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35 Raum 11070
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14-16 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: k. A. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Methodologische Zugriffe empirischer Forschung auf eine von Diversität, Kolonialität und translokaler Verflechtung gezeichneten (sozialen) Welt	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Methodological approaches of empirical research to a (social) world characterized by diversity, coloniality and translocal interdependence	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Sozialwissenschaftliche Forschung kann gegenwärtig kaum noch auf einzelne lokale oder nationale Felder beschränkt bleiben, sondern muss sich gerade vor dem Hintergrund einer fortschreitenden globalen Verflechtung sozialer Felder, Phänomene und Prozesse der möglichen globalen Dimensionen des jeweiligen Forschungsgegenstandes bewusst sein. Daher existiert eine breite Diskussion über diverse Möglichkeiten "das Globale" zu konzeptualisieren und in Forschungsperspektiven einzubeziehen. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass diese soziale Welt in großen Teilen einerseits durch soziale Diversität und andererseits durch eine anhaltende Kolonialität geprägt ist. </p> <p> Diese Veranstaltung wird sich mit den methodologischen Grundlagen einer Soziologie befassen, die weltweit forscht und/oder globale Forschungsfelder miteinander verbindet und vergleichend analysiert, sowie den diesen inhärenten Machtverhältnissen und Hierarchisierungen sozialer Gruppen Rechnung trägt. Vor diesem Hintergrund werden verschiedene Themenkomplexe diskutiert, die als methodologische Grundlagen bzw. für die Praxis einer global tätigen Soziologie relevant sind. Dabei sollen zunächst allgemeine Grundlagen qualitativer und speziell ethnographischer Forschung kurz rekapituliert werden, um danach auf spezifische Ansätze einzugehen, die sich mit Forschung unter Bedingungen einer fortschreitenden globalen Vernetzung befassen (u.a. Global Ethnography, Multi-Sited Ethnography und Translokalitätsansätze). Dabei sollen auch solche Ansätze diskutiert werden, die Möglichkeiten eröffnen, explorativ die Innenperspektive zu erfassen (z.B. Lebensweltanalyse und Interface-Analyse) und der sozialen Differenz in den Feldern gerecht zu werden, bspw. im Bereich der sog. Indigenous Methodologies. Ergänzt wird dies schließlich durch die Diskussion der Anwendungsmöglichkeiten konkreter Erhebungstechniken sowie von Fragen der Selbstreflexion und Positionierung im Rahmen einer globalen Soziologie. Neben der theoretischen Diskussion sind kürzere praktische Übungen außerhalb der Seminarsitzungen integraler Bestandteil der Veranstaltung. Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt. </p>		

Name der Lehrperson:	Gilberto Rescher	E-Mail: gilberto.rescher@uni- hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35-11070
Wochentag: Freitag Uhrzeit: 10-12 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: k. A. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Migración, Refugio y la cuestión social	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Migration, Refuge and the Social Question	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>La migración es un fenómeno social tan antiguo como la misma existencia de la humanidad. Las personas salen de sus lugares de origen a veces de forma voluntaria otras en busca de mejores condiciones de vida. En el caso de América Latina una región con fuertes movimientos migratorios se pueden observar múltiples formas de migración que van desde aquellos forzados, de dimensiones transnacionales, migraciones internas, intraregionales hasta los de tránsito.</p> <p>Actualmente países como Haití, Venezuela y regiones como Centroamérica se han convertidos en países expulsores de migrantes mientras México, Brasil, Chile, Colombia antes consideradas zonas de expulsión son hoy zonas de tránsito o de destino final. A qué se deben estas nuevas manifestaciones? Cuáles son las consecuencias para los países de tránsito y de llegada? Cómo se ven afectados los lugares de origen de los migrantes por los procesos migratorios? Qué significa la transnacionalidad en este contexto y que importancia tienen las actuales relaciones que los migrantes mantienen sobre las fronteras nacionales? Cómo se ven afectados los migrantes por las políticas públicas y de regulación que impulsan los estados para atender y regular las migraciones? Qué efecto tienen estos nuevos contingentes de migrantes en el sur y el norte global?</p> <p>Estas serán algunas de las preguntas que se discutirán durante el seminario, enfocando especialmente la importancia de la cuestión social que existe detrás de estos flujos migratorios y que se ha convertido según algunos teóricos de la migración en una cuestión transnacional necesaria de discutir ya que las vida y cotidianidades de los migrantes no se limitan a contenedores nacionales pues siguen manteniendo relaciones sociales con sus familiares, amigos, comunidades sobre las fronteras nacionales a pesar de vivir en otros países y por el otro lado los efectos sociales que afectan tanto el norte global como el sur global.</p>		

Name der Lehrperson:	Maria Guadalupe Rivera Garay	E-Mail: maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Sonstige	Sonstige: Spanisch
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35 - 11034
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 14-16	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: k. A. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Teoría Social Latinoamericana: Lateinamerikanische Theoriebildung von der Gründung der Nationalstaaten bis hin zu aktuellen sozialen Konflikten	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Teoría Social Latinoamericana: Latin American theory formation from the founding of nation states to current social conflicts	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Von der Kolonialzeit bis in die Gegenwart sind mit der Geschichte der Herausbildung der lateinamerikanischen Gesellschaften der Gegenwart unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze entstanden. Aus diversen Disziplinen wie der Geschichte, Soziologie, Ökonomie, Politikwissenschaft, Anthropologie und der Kulturwissenschaft heraus entstanden im Verlauf des letzten Jahrhunderts wichtige theoretische Ansätze, die von lateinamerikanischen Wissenschaftlern einerseits als Antwort auf externe Theorien entwickelt wurden, die genutzt wurden, um Lateinamerika zu analysieren, aber nichts mit der spezifischen lateinamerikanischen Realität zu tun hatten. Andererseits wollten sie spezielle Prozesse, die es in Lateinamerika gab, hervorheben, um diese Realität angemessen interpretieren und erklären zu können.</p> <p>In der Wissenschaft sind lateinamerikanische Akademiker seit Jahrzehnten aufgrund ihrer großen Wissens- und Theorieproduktion von Bedeutung, die weltweit rezipiert wird und mit bestimmten Repräsentationen und Vorstellungen über die lateinamerikanischen Wissenschaft verbunden sind. Denn verschiedene Theorien, die dort entstanden sind, wurden über Lateinamerika hinaus stark in anderen Kontexten rezipiert. Aus diesem Grund werden wir im Seminar unterschiedliche Beispiele der Theoriebildung in Lateinamerika diskutieren, angefangen von Ansätzen zu Mestizaje, über Kulturtheorien von Nestor Garcia Canclini und Gloria Anzaldúa, bis hin zu aktuellen dekolonialen Ansätze von Walter D. Mignolo, Enrique Dussel, Ramón Grosfoguel, Anibal Quijano, um nur einen Teil zu nennen.</p> <p>Dieser Überblick soll uns ermöglichen, die aktuellen sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Prozesse der lateinamerikanischen Gegenwart aus einer alternativen Perspektive zu betrachten, um uns andere Interpretationsmöglichkeiten zu eröffnen und sie so besser zu verstehen.</p> <p>Aufgrund der Thematik wird die Bereitschaft vorausgesetzt, spanisch- und/oder portugiesischsprachige Texte zu lesen. Zudem ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.</p>		

Name der Lehrperson:	Maria Guadalupe Rivera Garay	E-Mail: maria.guadalupe.rivera.garay@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Spanisch, Portugiesisch, Deutsch	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35 - 11098
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 10-12 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: k. A. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Theorien der Differenz: Süd-Perspektiven auf Diversität, Intersektionalität und Prozesse sozialer Minorisierung	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Theories of Difference: Southern Perspectives on Diversity, Intersectionality, and Processes of Social Minorization	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Ansätzen befassen, die unterschiedliche Arten von Diversität und das Zusammenspiel sozialer Kategorisierungen betrachten. Ein Schwerpunkt wird dabei auf Theorien aus dem sog. Globalen Süden und von Angehörigen sozial minorisierter Gruppen liegen, als aus Kontexten in denen die Konfrontation mit sozialen Grenzen regelmäßig eine lebensweltliche Erfahrung darstellt und alltäglich präsent ist. Beispiele dafür sind die Ansätze von Lélia Gonzalez und von Gloria Anzaldúa.</p> <p>Dazu werden zunächst einleitend theoretische Grundlagen der sozialen Konstruktion der gesellschaftlichen Positionierung von Gruppen erarbeitet. Daran anschließend sollen verschiedene theoretische Perspektiven auf Differenz erarbeitet und schließlich beispielhafte Felder diskutiert werden, aus denen die Relevanz der genannten Theorien ersichtlich wird. Im Seminar sollen diese auf Grundlage von Literatur zu empirischen Fallstudien diskutiert werden, in denen der Fokus auf den betroffenen Akteuren liegt. Neben der Betrachtung anderer Gruppen wird dabei ein Schwerpunkt auf ethnischen Minderheiten in politischen und in Migrationsprozessen liegen. Die entsprechenden problematischen gesellschaftlichen Konstruktionen zu sozial minorisierten Gruppen sollen kritisch hinterfragt und dabei aufgezeigt werden, warum sie gesellschaftlich so stabil sind und warum sie möglicherweise auch bewusst aufrechterhalten werden.</p> <p>Als Seminar im Rahmen der Lateinamerika-Studien wird ein Fokus auf dieser Weltregion liegen, allerdings werden in der Diskussion komparativ auch andere Beispiele und Ansätze aufgenommen, wobei insbesondere auch der Vergleich mit europäischen und deutschen Kontexten Teil der Diskussion sein wird, sowie deren transnationalen Verflechtungen mit Lateinamerika. Daher ist es hilfreich, aber nicht unerlässlich, sich portugiesisch- oder spanischsprachige Texte erarbeiten zu können.</p> <p>Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Lektüre der Pflichtliteratur werden für eine erfolgreiche Seminarteilnahme vorausgesetzt.</p>		

Name der Lehrperson:	Gilberto Rescher	E-Mail: Gilberto.rescher@uni- hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Überseering 35 Hörsaal E
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 12-14 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: k. A. <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	À mourir d'aimer - Verhandlungen der HIV/AIDS-Pandemie in frankofonen Kulturen der Gegenwart	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	À mourir d'aimer - How the HIV/AIDS pandemic is dealt with in contemporary francophone cultures	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die sogenannten „années sida“ (ca. 1981-1995) bezeichnen einen Zeitraum, der von der Entdeckung der Erkrankung Aids 1981 bis zur Einführung erster wirksamer Therapiemöglichkeiten durch die Trithérapie reicht. Diese Jahre sind in Frankreich dadurch gekennzeichnet, dass zahlreiche HIV-Infizierte angesichts des – aus der damaligen Perspektive – nahen Todes über ihre eigene Erkrankung und das eigene Sterben schreiben. Diese „littérature sida“ ist geprägt von insbesondere homosexuellen Autoren, die sich in noch jungem Alter ihrem eigenen Tod stellen müssen. Im Mittelpunkt der Werke steht nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit Stigmatisierung gegenüber queeren Menschen und Kranken gleichermaßen.</p> <p>Doch der Blick auf Frankreich verstellt den Blick für eine nach wie vor aktuelle globale Pandemie: Das Seminar weitet bewusst den Blick auf die afrikanische Frankophonie, da in zahlreichen Regionen der Zugang zu Medikamenten von sozio-ökonomischen Bedingungen abhängt: Hier enden die „années sida“ keineswegs 1995 und ganz andere Themen werden verhandelt als in den in Frankreich geschriebenen Texten (u.a. Polygamie, Kolonialismus, Armut).</p> <p>Das Seminar analysiert in gemeinsamer Lektüre einige der markantesten Werke dieser „littérature sida“: von Hervé Guibert, Cyril Collard, Barbara Samson, Guillaume Dustan, Abibatou Traoré und Moudjib Djinadou. Ergänzt werden die Lektüren der literarischen Texte durch andere Medien wie Chansons und Filme.</p> <p>Voraussetzung zu Teilnahme sind gute Französischkenntnisse.</p>		

Name der Lehrperson:	Daniel Fliege	E-Mail: Daniel.fliege@uni-hamburg.de
Hochschule:	Universität Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige: Französisch
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Ü35 - 08073
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 12-14 Uhr c.t.	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05. April
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

HAW Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Vielfalt und Differenz (Gender und Migration) *NEU!	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Diversity – Gender – Migration	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>In dem ersten Teil des Seminars soll eine Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lebenssituationen und Problemlagen von männlichen und weiblichen AdressatInnen Sozialer Arbeit erreicht werden. Inwieweit beeinflussen Konstruktionen von Geschlechterdifferenz und gesellschaftliche Ungleichheitslagen die Lebenschancen von Frauen und Männern unterschiedlich? Wie entstehen Geschlechterklischees und welche sozialpsychologischen Funktionen haben sie? Welche Bedeutung hat dieses Wissen für die Bearbeitung der Problemlagen der Klientinnen bzw. Klienten der Sozialen Arbeit? Ziel ist die Entwicklung von professioneller Genderkompetenz und Handlungsfähigkeit in der Sozialen Arbeit anhand folgender (u.a. berufsfeldbezogener) Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundbegriffe der Geschlechterforschung, in Ansätze feministischer Wissenschafts- und Gesellschaftskritik und Fragen der aktuellen Genderforschung (intersektionale Perspektiven auf soziale Ungleichheit) • Geschlechterverhältnisse im Wandel • Effekte geschlechterhierarchischer Strukturen im Erwerbsleben • Gibt es überhaupt noch typisch männliche oder weibliche Sozialisationsverläufe? • Männlichkeitskonstruktionen und Gewalt – eine unheimliche Allianz? • Interventionen bei häuslicher Gewalt im Rahmen von Frauenhaus-Arbeit • Männliche Opfer von Gewalt – Über Tabus und Paradoxien • Geschlechtersensible Ansätze in der Jugendarbeit <p>Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns verstärkt mit intersektionalen Perspektiven und rassismuskritischen Ansätzen befassen. Auch in diesem Kontext steht die Sensibilisierung für differenzkonstituierende Denkformen und Einstellungen im Vordergrund, um im Anschluss daran das Themenfeld Migration und Flucht praxisnah für die Soziale Arbeit zu diskutieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in rassismuskritische Ansätze • Migration und Flucht - aktuelle Entwicklungen • Soziale Arbeit mit Geflüchteten – Perspektiven und Bedarfe <p>Scheinvoraussetzung ist eine aktive Mitwirkung und Teilnahme am Seminar. Es besteht Anwesenheitspflicht.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Carmen Gransee	E-Mail: Carmen.gransee@gmx.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Alexanderstr. 1, Raum bitte erfragen
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar: Blocktermine: 20./21./22.3. / 29. und 30.4./6.5. / 29. und 30.4./6.5. / jeweils 10.00 - 18.00	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 20.03.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Essay (4 Seiten)	ECTS: 6 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der LV:	Umgang mit Vielfalt und Differenz: Gender	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Handling Diversity and Difference: Gender.	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Geschlechterverhältnisse bleiben ein umkämpftes Terrain. Viele rebellieren heute gegen die Normen der Zweigeschlechtlichkeit und damit verbundenen Heterosexualität. Andere halten den Feminismus für überflüssig, weil sich stereotype Vorstellungen vom Mann als dem ‚starken‘ und der Frau als dem ‚schwachen‘ Geschlecht in den letzten Jahrzehnten verändert haben und auch im Recht mehr Geschlechtergerechtigkeit durchgesetzt wurde. Wenn wir uns aber mit Darstellungen der Geschlechter z.B. in Werbung oder Unterhaltungsserien auseinandersetzen stellen wir fest, dass es da noch viel Handlungsbedarf gibt. Auch wenn wir uns die Umsetzung im Wirtschaftsleben ansehen, realisieren wir, dass Frauen immer noch ca. 20 % weniger verdienen als Männer in vergleichbaren Berufen und in vielen Bereichen unterrepräsentiert sind oder nur in Positionen bis zur ‚gläsernen Decke‘ kommen. Frauen können immer noch nicht selbst über ihren Körper entscheiden (§218) und sind in höherem Maße von Gewalterfahrungen betroffen. Dies gilt auch für all diejenigen, die sich nicht in die binäre Geschlechterordnung pressen lassen oder der Norm der Heterosexualität entsprechen.</p> <p>Wir sprechen heute von mehr als zwei Geschlechtern und der Aktivismus der LGBTIQ*-Bewegungen sorgt dafür, nicht nur in der Sprache Raum für Vielfalt und Respekt zu schaffen, so dass sich auch die Vorstellungen in den Köpfen ändern, sondern auch in den gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen. Liebe und sexuelles Begehren werden nicht mehr begrenzt auf die zwischen Mann und Frau begriffen, sondern als vielfältig akzeptiert – wenn auch leider noch längst nicht von allen. Heteronormative Stereotype und deren Tradierung als Selbstverständlichkeiten durch Medien, Politik und Gesetze geraten immer mehr ins Blickfeld notwendiger Veränderungen – auch wenn das weiterhin umkämpft bleibt und gerade aus der erstarkten Rechten zurück gedreht werden soll.</p> <p>Das Seminar diskutiert Geschlechterverhältnisse als Machtverhältnisse und damit gesellschaftliche Rahmenbedingung sozialer Arbeit, die sich in einem ständigen Veränderungsprozess befinden. Auch mit historischen Herausbildungen der Kategorien ‚wir‘ und ‚die anderen‘ setzen wir uns auseinander. Darüber hinaus bietet das Seminar Möglichkeiten zur Reflexion der Potentiale und Problematiken Sozialer Arbeit und der eigenen Position darin in Bezug auf Ein- und Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht und sexueller Orientierung.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Borgstede, Ph.D.	E-Mail: Simone.borgstede@uni-hamburg.de
Hochschule:	HAW Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	x Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	Zoom	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 16:15-17:45	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 04.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung wie gewünscht

Technische Universität Hamburg

Titel der Lehrveranstaltung:	Lebenschancen. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit in Deutschland	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Life Chances. Social Structure and Social Inequality in Germany	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Zum elementaren Wissen, das für Lebensgestaltung und gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig ist, gehört neben Grundkenntnissen über politisches System, Rechtsordnung und Wirtschaftssystem auch ein Überblick über die Sozialstruktur eines Landes und die Verhältnisse der sozialen Ungleichheit. Studien (u. a. von Reinhold Hedtke) zeigen, dass die schulische Vermittlung besonders sozialen und wirtschaftlichen Grundwissens in etlichen Bundesländern unzureichend ist. Zumal für eine verantwortungsvolle Tätigkeit in akademischen Berufen, zu deren naturwissenschaftlich ausgerichteter Ausbildung sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Denkweisen in der Regel nicht gehören, reicht in der Schule erworbenes Gesellschaftswissen oft nicht aus. Ziel der Veranstaltung ist, neben einem Einblick in sozialwissenschaftliche Methoden und ihre Probleme Forschungsergebnisse zu Aspekten der Sozialstruktur in Deutschland wie Bevölkerungsentwicklung, soziale Schichtung und Milieus, Armut, Eliten, Migration und Integration, soziale Ungleichheit der Geschlechter oder Wandel privater Lebensformen zu diskutieren.</p>		

Name der Lehrperson:	Dr. Horst Pöttker, Univ.-Prof.	E-Mail: Horst.poettker@tu-dortmund.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort: Hamburg-Harburg	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: steht noch nicht fest
Wochentag: steht noch nicht fest Uhrzeit: s. o.	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Blockseminar (14-täglich)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: steht noch nicht fest
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat oder <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: mündliche Prüfung	ECTS: k. A. <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Chancen und Risiken der Digitalisierung im Kontext von Flucht/Migration	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Chances and risks of digitalisation in the context of flight/migration	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	x Intersektionalität & Diversity
<p>Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmeldeöglichkeiten):</p> <p>Das Seminar thematisiert Chancen und Risiken der Digitalisierung am Beispiel derzeitiger Bewegungen von Flucht und Migration. Dabei untersucht es Strukturen von Neokolonialismus, Rassismus, Sexismus und Klassismus und deren Verflechtung.</p> <p>Eingebettet in die Analyse sich wandelnder weltweiter Verhältnisse wird einerseits auf die Wirkmächtigkeit medialisierter diskursiver Praktiken fokussiert, andererseits aber auch auf die Handlungsräume der sich in ihnen bewegenden Subjekte. Die Studierenden setzen sich nicht nur mit der Bedeutung modernster Kommunikationstechnik für das gesellschaftliche Zusammenleben auseinander, sie reflektieren auch kritisch ihr eigenes Alltagsbewusstsein. Das Seminar lädt dazu ein, zunächst 'fremde' Perspektiven zu untersuchen und sich selbst als Lernende und Forschende im globalen Kontext zu verstehen und zu positionieren.</p> <p>Die Studierenden bereiten sich auf die einzelnen Termine vor, indem Sie Texte lesen oder Recherchen anstellen. Ergebnisse werden zusammen diskutiert. Das Seminar soll Mut zu kritischem Denken machen und Freude an eigenen Erkenntnisprozessen wecken.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Borgstede, Ph.D.	E-Mail: Simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch	Sonstige:
Ort:	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 9:45-11:15	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung wie gewünscht

Titel der Lehrveranstaltung:	Gast, Barbar oder gleichberechtigtes Subjekt? ‚Der Flüchtling‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen.	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Guest, barbarian or subject with equal rights? ‚The refugee‘ in the history of ‚Western‘ political ideas.	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	x Intersektionalität & Diversity
<p>Das Seminar setzt sich mit Konzepten ‚des Flüchtlings‘ in der Geschichte der ‚westlichen‘ politischen Ideen über eine Zeitspanne von ca. 2750 Jahren auseinander. Wir versuchen diese als historisch distinkt einzuordnen. Dabei werden auch damit einhergehende Stereotype und Bilder auf ihre Wirkmächtigkeit untersucht. Dazu lesen und kontextualisieren wir philosophische, soziologische, juristische, literarische und politische Texte. Im zweiten Teil des Seminars wenden wir die darin erkannten Figuren auf gegenwärtige gesellschaftliche Diskurse zu Flucht und Migration an. Hier geht es auch darum, alternative Vorstellungen in den Artikulationen und Praktiken der Geflüchteten selbst zu erkennen.</p> <p>The seminar discusses concepts of ‚the refugee‘ in the history of ‚Western‘ political ideas over a time period of about 2750 years. We try to understand these as historical distinct. We also research related stereotypes and pictures and consider their power. For this we read and contextualize philosophical, sociological juridical literary and political texts. In the second part of the seminar we discuss in how far these stereotypical pictures are still to be found in actual discourses of flight and migration. We also try to understand alternative ideas in the articulations and practices of the refugees themselves.</p>		

Name der Lehrperson:	Simone Borgstede, Ph.D.	E-Mail: Simone.borgstede@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	x Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	Deutsch/Englisch	Sonstige:
Ort:	TUHH	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 11:130-13:00 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): wöchentlich	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 2 <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung wie gewünscht

Titel der Lehrveranstaltung:	Beziehungs- und Familienmodelle von heute und morgen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Relationship and family models of today and tomorrow	
Studienschwerpunkt:	X Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmelde-möglichkeiten):</p> <p>Die klassische Zweierbeziehung und Kleinfamilie bekommen heutzutage Konkurrenz durch eine Vielzahl anderer Lebensweisen. Zu heiraten, langfristig mit einer Person zusammenzubleiben oder Kinder (nur) zu zweit zu erziehen, stellen keine verbindlichen gesellschaftlichen Normen mehr dar. Auch die traditionelle Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit gilt mittlerweile weithin als überholt – selbst, wenn sie in der Realität längst noch nicht überwunden ist. Im Seminar beschäftigen wir uns mit gegenwärtigen und zukunftsweisenden Formen der Gestaltung von Partnerschaften und Familienleben. So betrachten wir etwa Entwicklung und aktuellen Stellenwert des Ideals romantischer Liebe, aber z.B. auch polyamore und queere Beziehungen, freundschaftszentrierte Lebensweisen und Co-Parenting. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dabei der Frage, ob und wie in diesen Konzepten und Praktiken Geschlechter-Normen und gesellschaftliche Ungleichheiten aufgebrochen oder fortgeschrieben werden.</p> <p>Anmeldung über: koordinationsstelle-nta@tuhh.de</p>		

Name der Lehrperson:	Gesa Mayer	gesa.mayer@tuhh.de
Hochschule:	TU Hamburg	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	X Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Sprache:	dt.	Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HS28, 1 .006 Technische Universität Hamburg Harburger Schlosstraße 28, 21079 Hamburg
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 8:45-12:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): 14-tägig	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Helmut-Schmidt-Universität

Titel der Lehrveranstaltung:	Forschungsseminar zu Arbeit, Personal und Organisation: Internationale Perspektiven auf Chancengleichheit und Diversität 1	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Research seminar on labour, human resources and organization: International perspectives on equality and diversity	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Seminar über 2 Trimester (April bis Dezember 2023); nach vorheriger Absprache ist auch eine Teilbelegung im Frühjahrstrimester, April bis Juni 2022, möglich.</p> <p>Das Seminar wird parallel für zwei Seminargruppen durchgeführt; einzelne Lehreinheiten finden seminarübergreifend statt. Anmeldung per E-Mail an die Dozentinnen Barbara Sieben, barbara.sieben@hsu-hh.de, oder Angela Kornau, angela.kornau@hsu-hh.de</p> <p>Im internationalen Raum gibt es vielfältige Forschungen im Kontext von Gender und Diversität in Organisationen sowie Erfahrungen mit Chancengleichheitspolitik und mit der Umsetzung von betrieblichen Chancengleichheitskonzepten wie Diversity Management. Im Rahmen dieses zweitrimestrigen Seminars sollen die Studierenden die Situation der Chancengleichheit in Bezug auf Arbeit in Organisationen in verschiedenen Ländern erkunden und die Relevanz des sozio-historischen Kontextes und der nationalen Rahmenbedingungen für betriebliche Chancengleichheitspolitik erkennen.</p> <p>Im Frühjahrstrimester (April bis Juni) werden Verknüpfungen von Internationalem Personalmanagement mit Chancengleichheit und Diversität in Organisationen diskutiert. In ihren Seminararbeiten erarbeiten die Studierenden (in Arbeitsgruppen) die Situation der Chancengleichheit in einem selbst ausgewählten Land– in Hinblick auf Vielfalt (und Ungleichheiten) in Bevölkerung und Arbeitsmarkt, relevante institutionelle Rahmenbedingungen und die Verbreitung betrieblicher Chancengleichheitspolitik.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Arbeiten bilden Überblicksaufsätze zur Situation von Chancengleichheit und Diversität in der Arbeitswelt des selbst gewählten Landes, wie sie in ausgewählten Sammelbänden (wie Klarsfeld 2010; Klarsfeld et al. 2014; 2022) oder Special Issues zum Thema (wie „Diversity in underresearched countries“, EDI 38(7)) zu finden sind. Auf dieser Basis erfolgen eigene Recherchen (zu statistischen Daten, Rechtsnormen, Akteuren, relevanten Studien) sowie eine Analyse der Webseiten von Top-Unternehmen des gewählten Landes. An geblockten Terminen in der zweiten Hälfte des Herbsttrimesters (Oktober bis Dezember) werden die Ergebnisse der Arbeiten präsentiert und es wird eine vergleichende Perspektive eingenommen. Dabei bildet die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen der (inter-)kulturellen Übertragbarkeit von Konzepten, Modellen und/oder Praxisbeispielen einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben Dr. Angela Kornau	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de; angela.kornau@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 pro Trimester
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid Präsenz plus virtuell unterstützte Gruppenarbeitsphasen	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Montag (Kornau); Dienstag (Sieben) Uhrzeit: 14:00-15:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Teil 1 (FT, Apr-Jun): ca. 8 Präsenztermine à 90 min; Teil 2 (HT, Okt-Dez): 6 Präsenztermine à 180 min; 1 Termin Okt; 5 Termine wöchentlich in Nov/Dez)	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 11.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 7 bei vollständiger Modulbelegung (2 Trimester), Teilbelegung nach Absprache möglich (3 ECTS mit Prüfungsleistung; 2 ECTS für Teilnahme) <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ausgewählte Fragen des Personalmanagements: Gender und Diversity in Organisationen	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Special questions of human resource management: Gender and diversity in organizations	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Anmeldung per E-Mail an barbara.sieben@hsu-hh.de</p> <p>In diesem Seminar erwerben Sie grundlegende Kenntnisse über Geschlecht und Diversität in Organisationen. In verschiedener Hinsicht wird beleuchtet, wie Chancen(un)gleichheiten in Organisationen entstehen und wie sie reproduziert werden. Grundkenntnisse über Konzepte einer chancengleichheitsförderlichen Personalpolitik werden vermittelt.</p> <p>Programm:</p> <p>Perspektiven auf Geschlecht, Diversität und Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnisse von Geschlecht und Diversität • Verhältnis von Gender und Diversity (Studies) • Gender- und Diversity-Analyse der Wissenschaft <p>Dominanzverhältnisse in Organisationen: Ausgewählte Ansätze zur Erklärung und Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Majoritäten und Minoritäten im Diversity-Diskurs und in soziologischen Klassikern • Der Token-Status und seine Effekte • Das Konzept der Gendered Organization • Reproduktion und Wandel von Gender Regimes am Beispiel Betriebsfeiern <p>Diskriminierung in Organisationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antidiskriminierungsrecht als Dominierungsverbot • Soziale Kategorien, Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierungen • Zwischenfazit: Undoing Gender & Diversity? Das G&D-Paradox <p>Chancengleichheit durch Personalpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Wettbewerbsvorteile • Diversity-bezogene Management-Konzepte • Gender-bezogene Management-Konzepte <p>In der Veranstaltung erfolgen im Wechsel Inputs der Dozentin, gemeinsame Diskussionen und Kurzreferate der Studierenden sowie Reflexions- und Übungsaufgaben zur asynchronen Bearbeitung, individuell und in Arbeitsgruppen. Die Prüfungsleistung bildet eine Kurzhausarbeit, in der Sie eine ausgewählte Personalpraktik auf die Reproduktion und/oder Veränderung von Geschlechterverhältnissen analysieren.</p> <p>Basisliteratur:</p> <p>Krell, Gertraude/Ortlieb, Renate/Sieben, Barbara (2018): Gender und Diversity in Organisationen: Grundlegendes zur Chancengleichheit durch Personalpolitik, Wiesbaden: Springer Gabler.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben	E-Mail: Barbara.sieben@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Dienstag und Mittwoch Uhrzeit: 11:30-13:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine): Gruppe 1 Dienstag 11:30-13:00 Gruppe 2 Mittwoch 11:30-13:00	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 11.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 Teilnahmenachweis (für aktive Teilnahme ohne Prüfungsleistung) möglich: 2 ECTS <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Funktionen und Instrumente des Personalmanagements (3)	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Human Resource Management: functions and tools	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die Veranstaltung ist Teil eines 3-trimestrigen Moduls (Oktober 2022 bis Juni 2023), dessen Prüfungsleistungen ein Referat sowie eine Klausur am Modulende umfassen. Die Teilbelegung in einem einzelnen Trimester (HT: Oktober bis Dezember; WT: Januar bis März; FT: April bis Juni) ist nach Absprache möglich, nur Teilnahme oder mit benoteter Prüfungsleistung (Referat); Anmeldung bei barbara.sieben@hsu-hh.de</p> <p>Das Modul folgt dem Zyklus des Personalmanagements von Planung über Beschaffung und Auswahl, Einsatz, Entwicklung, Führung und Entgelt bis hin zur Freisetzung von Personal. Handlungsfelder und zentrale Instrumente des Personalmanagements werden in ihrem Zusammenhang mit relevanten Rahmenbedingungen beleuchtet. Dazu zählen gesellschaftliche Phänomene und Trends wie Wertewandel, demographischer Wandel, personelle Vielfalt und Chancengleichheit sowie Rahmenbedingungen institutioneller Art wie industrielle Beziehungen, Mitbestimmung einschließlich der dafür jeweils zentralen Regelungen des (deutschen) Arbeits- und Sozialrechts (z.B. AGG, BetrVG, KüSchG).</p> <p>Die Studierenden werden dazu angeleitet, Gestaltung und Anwendung von Instrumenten des Personalmanagements samt ihrer Rahmenbedingungen aus verschiedenen Perspektiven zu analysieren, so in Hinblick auf ihr Diskriminierungs- und Gleichstellungspotenzial und mit Analysekatoren wie Kosten und Nutzen, Effizienz und Effektivität aus ökonomischer Perspektive, Wettbewerbsvorteile und strategischem Fit aus managementorientierter Perspektive sowie Interessen und Durchsetzungsmacht der beteiligten Akteure aus politikorientierter Perspektive.</p> <p>Damit verbunden ist ein Einblick in verschiedene Ansätze der Personalforschung, ihre theoretisch-konzeptionellen Grundlagen sowie methodischen Zugänge, die jeweils exemplarisch anhand der Referate der Studierenden zu einzelnen Studien aufgezeigt und in den Zusammenhang eingeordnet werden.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Barbara Sieben	E-Mail: barbara.sieben@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2 (TWS)
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige: Teil 3 des 3-trimestrigen Moduls
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14:00 bis 15:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 12.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input checked="" type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: je nach Umfang der Belegung (s. LV-Beschreibung)	ECTS: 7 bei Belegung des Gesamtmoduls (3 Trimester); 3 ECTS bei Teilbelegung in einem Trimester mit benoteter Prüfungsleistung; 2 ECTS bei reiner Teilnahme in einem Trimester <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsfragen in der Erziehungswissenschaft: Bildung, Macht & Geschlecht	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Humanities and Social Science Research Questions in Educational Research: Education/ Bildung, Power & Gender	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Dieses Seminar betrachtet das Verhältnis von Bildungsbeteiligung, Macht und Geschlecht in historischer (1), in systematischer (2) und in wissenschaftsforschender Perspektive (3): In einer historischen Hinführung wird der strukturelle Wandel der Hochschulen im Übergang vom 19ten ins 20ste Jahrhundert dargestellt. Dieser Wandel wird konkretisiert an der Öffnung der Universitäten für die Bildungsbeteiligung von Frauen (1). Im Schwerpunkt betrachtet das Seminar die Werke von Mathilde Vaerting, welche 1923 als erste Professorin für Erziehungswissenschaft an die Universität Jena berufen worden war. Ihre Biografie und ihre Arbeit stehen stellvertretend für die Problematik der universitären Öffnung und des Umgangs mit der ersten Generation an Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen. Vaerting bearbeitete – damals neu und provokativ – u.a. die Frage der gesellschaftlichen Konstruktion von Geschlecht in einem hierarchischen Bildungs- und Wissenschaftssystem. In späteren Werken weitete sie das Untersuchungsfeld auf weitere Herrschaftsverhältnisse aus. Ihre machtanalytischen Arbeiten wurden in der Erziehungswissenschaft nicht sonderlich rezipiert, gerieten in Vergessenheit und wurden in den 1980er/90er Jahren ‚wiederentdeckt‘ (2). Vor diesem Hintergrund betrachtet das Seminar abschließend den Matilda-Effekt, welcher die kollektive Nichtwahrnehmung und Abwertung wissenschaftlicher Leistungen von Frauen beschreibt (3).</p> <p>Literatur:</p> <p>Borst, E. (2013). Mathilde Vaerting (1884-1977). „Die Macht ist die Todfeindin der Freiheit“. Machtsoziologische Perspektiven auf pädagogisches Handeln (S. 160-177). In S. Kluge & E. Borst (Hg.): <i>Verdrängte Klassiker und Klassikerinnen der Pädagogik</i>. Baltmannsweiler.</p> <p>Kraul, M. (1999). Jenas erste ProfessorIn: Mathilde Vaerting. Leben und Werk im Kreuzfeuer der Geschlechterproblematik (S. 91–112). In G. Horn (Hg.): <i>Die Töchter der Alma Mater Jenensis. 90 Jahre Frauenstudium an der Universität von Jena</i>. Rudolstadt.</p> <p>Rossiter, M.W. (1993).: The Matthew Matilda Effect in Science. <i>Social Studies of Science</i>. 23, 325–341</p> <p>Wobbe, T. (1991). Ein Streit um die akademische Gelehrsamkeit. Die Berufung Mathilde Vaertings im politischen Konfliktfeld der Weimarer Republik (S. 3-31) In: Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauenstudien und Frauenforschung an der Freien Universität Berlin (Hg.): <i>Berliner Wissenschaftlerinnen stellen sich vor</i>. Berlin.</p>		

Name der Lehrperson:	Susann Hofbauer	E-Mail: hofbauer@hsu-hh.de
Hochschule:	Helmut Schmidt Universität	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige: nach Bedarf auch englisch
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HSU Campus (Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg)
Wochentag: k. A. Uhrzeit: k. A.	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung:
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input checked="" type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 3 (Teilnahme) 4 (m. Prüfungsleistung) <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Evangelische Hochschule / Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)

Titel der Lehrveranstaltung:	Befreiungstheologie aus intersektionaler Perspektive	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	liberation theology from an intersectional perspective	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p> Religion ist wieder 'in'. Ihre auch in globaler Hinsicht steigende Bedeutung steht im Kontrast zu säkular verfassten, multikulturellen Gesellschaften und deren Bemühungen um die Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt, um rechtliche Gleichstellung, Antidiskriminierung und umfassende gesellschaftliche Teilhabe. Mit dem menschenrechtlichen Begriff Inklusion wird betont, dass dies genauso für behinderte Menschen gilt. Fragte Gretchen in Goethes Faust noch: "Sag mir, wie hast du's mit der Religion?", (hinter-)fragen wir im Seminar umgekehrt die Religion: "Sag mir, wie hast du's mit uns?" Welche normativen Körperbilder zeichnen religiöse Traditionen und wie wird mit Abweichungen in ihnen umgegangen? Welche Ausschlüsse bringen sie hervor und welche Folgen hat das für die Existenz der davon betroffenen Menschen sowie den sozialarbeiterischen Umgang mit ihnen? Um hierauf Antworten zu finden, werden wir uns aus intersektionaler Perspektive mit verschiedenen befreiungstheologischen Ansätzen befassen. Haben diese allen Menschen oder tendenziell nur der jeweiligen Bezugsgruppe etwas zu sagen? Und welche Konsequenzen lassen sich aus ihnen für die kirchliche oder/und profane Soziale Arbeit ableiten? </p> <p> Die Veranstaltung setzt sich mit verschiedenen befreiungstheologischen Konzeptionen auseinander. Haben diese allen Menschen oder tendenziell nur der jeweiligen Bezugsgruppe etwas zu sagen? Und welche Forderungen resp. Konsequenzen lassen sich aus ihnen für die kirchliche oder/und profane Soziale Arbeit ableiten? </p>		

Name der Lehrperson:	Jürgen Homann	E-Mail: anne.venter@zedis-ev- hochschule-hh.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Raum EG2 der Evangelischen Hochschule Hamburg
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 9:00-10:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 06.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Fragen zur Seminarliteratur	ECTS: bei Bedarf 2-6 ECTS <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Ein geschützter Raum? Sonderarbeitswelten für behinderte Menschen damals wie heute aus Sicht der Disability Studies	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	A protected space? Special working environments for disabled people then and now from the perspective of disability studies	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Arbeit galt lange Zeit als entscheidend für die „Eingliederung“ von Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft. Hierfür wurden im Laufe der Zeit unterschiedliche Maßnahmen und Einrichtungen eingeführt, die in vielen Fällen dazu führten, dass behinderte Menschen getrennt von Nichtbehinderten ihrer Arbeit nachgingen. Schon im 19. Jahrhundert wurden segregierende Einrichtungen geschaffen, in denen die Bewohner*innen in der Land- und Hauswirtschaft eingesetzt wurden. Später wurde das Kriterium Arbeitsfähigkeit unter dem NS-Regime zentrales Selektionskriterium in diesen Einrichtungen und führte zu der unvorstellbaren Verfolgung und Tötung behinderter Menschen. Aber auch nach 1945 wurden mit den Werkstätten für behinderte Menschen sowohl in Ost als auch West Sonderarbeitswelten geschaffen.</p> <p>In diesen Seminar soll die Entwicklung dieser Sonderarbeitswelten schlaglichtartig nachgezeichnet werden, um dann auf die gegenwärtige Situation eingegangen werden. Die Konsequenzen dieser Sonderwelten für die behinderten Menschen soll aus dem Blickwinkel der Disability Studies untersucht werden und Ideen für eine inklusivere Arbeitswelt diskutiert werden. Allerdings stellt sich die Frage, ob eine inklusivere Arbeitswelt ohne grundlegende gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen möglich ist?</p> <p>Die Studierenden erhalten einen fundierten Einblick in den Ansatz der Disability History. Vor diesem Hintergrund diskutieren sie die Unterschiede der Segregierungsformen in Ost und West. Abschließend setzen sich die Studierenden kritisch mit den gegenwärtigen Debatten um einen inklusiven Arbeitsmarkt auseinander.</p>		

Name der Lehrperson:	Berthold Scharf; Nicole Meyer	E-Mail: anne.venter@zedis-ev- hochschule-hh.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): Vorbereitung + 2 Blöcke 7 Stunden
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Präsenz in Raum EG3 der Evangelischen Hochschule Hamburg
Wochentag: Uhrzeit: 10:00-17:00	Kommentar: Blockseminar Vorbereitung 17. April, 16:45- 18:15; Kompakt 9./10. Juni und 7./8. Juli, 10.00-17.00 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 17.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: 6 ECTS bei Hausarbeit, 3-5 bei kleineren, schriftlichen Leistungen <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Titel der Lehrveranstaltung:	Zitronenjette: Behinderung, Klasse und Geschlecht – Ein Leben in der Normalisierungsgesellschaft aus Sicht der Disability Studies	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Zitronenjette: Disability, Class and Gender – A Life in a Normalization Society from the Perspective of Disability Studies	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Die „Zitronenjette“ gilt als sogenanntes Hamburger Original. In unmittelbarer Nähe zum Michel erinnert eine lebensgroße Statue an Henriette Müller. Sie verkaufte Ende des 19. Jahrhunderts auf den Straßen und in den Kneipen Zitronen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Heute würde sie wahrscheinlich als kleinwüchsig und als Mensch mit Lernschwierigkeiten beschrieben werden. Im Seminar werden wir uns eingehend mit ihrem Leben beschäftigen, in dem sich die Diskriminierungsmechanismen Behinderung, Klasse und Geschlecht verdichten. Dies umfasst auch eine kritische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen kulturellen Formen, die in Erinnerung an sie in das kollektive Gedächtnis der Stadt Hamburg eingegangen sind. Bis zu ihrem Tod verbrachte sie über zwanzig Jahre in der „Irrenanstalt Friedrichsberg“. Der sie dort behandelnde Arzt war nicht nur der Direktor der Anstalt, sondern er war zugleich ein entschiedener Vertreter der erbhygienischen Psychiatrie. Mithin kann sein Wirken als ein Beispiel dafür betrachtet werden, wie stark Biologismus und Eugenik das psychiatrische Denken und Handeln zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland bestimmten. Die weitreichenden Folgen bilden einen weiteren zentralen Themenschwerpunkt. Abschließend steht das Konzept der „Normalisierungsgesellschaft“ des französischen Philosophen Michel Foucault im Mittelpunkt.</p> <p>Die Studierenden setzen sich intensiv mit dem Ansatz der Disability History sowie mit intersektionaler Analyse auseinander. Darüber hinaus diskutieren sie die Relevanz dieser Konzepte für das Feld Soziale Arbeit.</p>		

Name der Lehrperson:	Nicole Meyer	E-Mail: anne.venter@zedis-ev- hochschule-hh.de
Hochschule:	Ev. Hochschule	Semesterwochenstunden (SWS): Vorbereitung + 2 Blöcke à 7 Stunden
Programm:	<input type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	virtuell	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.:
Wochentag: Uhrzeit:	Kommentar Blockseminar: Vorbereitung: 12. April 2023, 16:45-18:15 Uhr; Kompakt 28./29. April und 19./20. Mai 2023, 10:00- 17:00 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 12.04.2023
Prüfungsleistung:	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Mitschrift o.Ä.	ECTS: 6 ECTS bei Hausarbeit, 3-5 durch kleinere, schriftliche Aufgaben <input checked="" type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung

Hochschule für bildende Künste

Titel der Lehrveranstaltung:	Politics of Difference I: Race	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmeldeöglichkeiten):</p> <p>This is the first in a series of forthcoming seminars, which will engage with the categories of race, class, and gender. All of them point toward systemic oppression, exploitation, and violence, but they also cover three central areas of emancipatory struggles.</p> <p>In its first edition, the seminar will depart from the double function of “race”, as a marker of political segregation and as one possible means of organization of the oppressed. The seminar will return to some of the “scientific” contexts of colonial modernity – including anthropology, biology, and philosophy – in which the notion of race was historically fabricated to serve specific political ends. On the other hand, we will engage with the transformations of racism in the late 20th and early 21st century in the framework of economic and environmental crises. We will discuss different attempts at reformulating the concept of race for the purposes of social emancipation in the field of black studies and postcolonial theory and think about the various ways in which this fraught notion has been mobilized in science, politics, philosophy, or aesthetics.</p> <p>In this way, the seminar will also thematize the function of difference and otherness in the formation of political subjectivity. It will tackle the much debated and often misunderstood notion of identity politics, and thereby reflect on how the category of race, together with class and gender, significantly complicate our everyday understanding of identity. Finally, from the aesthetic point of view, we will examine the role of imaginary in the construction of race and the perseverance of the racial regime of representation.</p> <p>This Seminar will be held in English. Everyone interested in participating will be asked to register after the introduction at samo.tomsic@hfbk-hamburg.de.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Samo Tomšič	E-Mail: samo.tomsic@hfbk-hamburg.de
Hochschule:	Hfbk	Semesterwochenstunden (SWS): 2
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	engl.	Sonstige:
Ort:	Präsenz und evtl. hybrid	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK Hamburg, Lerchenfeld 2, Raum 11
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 17-18:30 Uhr	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 13.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: nach Absprache	ECTS: k. A. <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung Noten können im Bedarfsfall vergeben werden.

Titel der Lehrveranstaltung:	Archive des Körpers – der Körper als Archiv	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Body Archives	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmelde-möglichkeiten):</p> <p>Das Subjekt ist grundsätzlich verletzlich. Nicht nur, dass ihm von außen etwas Verletzendes zustößt, die Empfänglichkeit für Eindrücke und Berührungen ist sogar Voraussetzung dafür, ein Subjekt im sozialen Sinn zu werden. Wir können daher zwischen ontologischer und situativer Verletzlichkeit unterscheiden.</p> <p>In zwei Richtungen recherchiert dieses Seminar: Einmal werden das individuelle verletzte, gekränkte oder traumatisierte Subjekt und sein Körper als Archiv begriffen, als ein Speicher physischer, psychischer und mentaler Ereignisse, von Unfällen und Zufällen. Ergänzt werden unsere Überlegungen von den Einschreibungen der Spuren jener Verletzungen, die mangelnde soziale, politische und kulturelle Anerkennung von nicht-normativ erachteten Geschlechtern, Sexualitäten, Hautfarben, Körpern hinterlassen. Während Wunden oder Narben sichtbar von Verletzung sprechen, bleiben Traumatisierungen äußerlich weitgehend unsichtbar, wirken sich aber dauerhaft oder immer wieder von neuem auf Verhaltensweisen, Denkstrukturen oder Affekte aus. Zum Zweiten geht es um Archive des Körpers, um seine visuellen und begrifflichen Aufzeichnungen. Körper werden durchleuchtet und vermessen und diese Daten in Bildern, Diagrammen, Zahlenkolonnen und Begriffen festgehalten, um Abweichungen festzustellen und zu behandeln. Neben einer philosophisch-psychoanalytischen Sicht auf Körperarchive (Freud, Lacan, Foucault, Malabou) geht es um einen historischen Überblick über visuelle Methoden von Körpererforschung (Charcot / Richer, Lombroso, Marey, Muybridge, Galton, Bertillon u.a.), die meisten von ihnen im Komplott mit der jeweils geltenden staatlichen Idee von Ordnung und Gesundheit. Ein technomedialer Blick richtete sich von außen auf den Körper, auf Physiognomie, Haltung und auf Bewegungsabläufe; Röntgenstrahlen und magnetische Wellen hingegen durchdringen ihn und zeigen seine Läsionen im Innern. Visualisierungstechnologien arbeiten mit Definitionen zusammen, die medizinische und psychiatrische Diagnosen reproduzierbar machen und damit ein gesundheitspolitisches Instrument darstellen. In den Worten der rumänischen Künstlerin Alina Popa: „Medical views are the fiction imposed on us by modernity and capitalism. This is a consensus fiction.“</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Hanne Loreck	E-Mail: Tutorin Laura Klimmeck laura.klimmeck@posteo.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK Hamburg, Lerchenfeld 2, Raum 213a/b
Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14:30-17:30	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 12.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: k. A. <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung, Noten können im Bedarfsfall vergeben werden.

Titel der Lehrveranstaltung:	Mütter	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Mothers	
Studienschwerpunkt:	<input checked="" type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmelde­möglichkeiten):</p> <p>...oder in den Worten der französischen Schriftstellerin Marguerite Duras: Unsere Mütter bleiben für immer die merkwürdigsten und verrücktesten Menschen, die wir je getroffen haben.“ Und der britische Psychoanalytiker Donald W. Winnicott war um Entspannung bemüht, als er von der „good enough mother“ sprach.</p> <p>Niemand hat keine Mutter, ob sie einem bekannt ist, geliebt oder gehasst wird. Die Figur der Mutter wird in Verbindung mit dem Monströsen diskutiert (Rosi Braidotti, Paul B. Preciado etc.) oder triggert auf psychoanalytischer Ebene Überlegungen, die Sigmund Freud in historisch patriarchalen Zeiten nicht anstellte, wohl aber Theoretikerinnen und Philosophinnen in kritischem Abstand zu Freud: Melanie Klein, Julia Kristeva, Hélène Cixous, Bracha L. Ettinger oder Geneviève Morel. Die Erfahrungen mit der Mutter stiftet autobiografische Rückblicke (u.a. Chantal Akerman, Marguerite Duras, Annie Ernaux, Roland Barthes, etc.); allegorische Mutterfiguren wie Maria, Mutter Gottes, kennt die christliche Religion. Mutterschaft ist noch immer biologisch an die Frau geknüpft, die Mutterrolle hingegen eine soziale Konstruktion, und Mütterlichkeit eine Kategorie, die das Kind mit den gesellschaftlichen Institutionen und ihren Ideologien teilt: dem Staat, der Kirche, der Schule, der Familie. Im queeren Kontext und besonders in Verbindung mit sozialer Ausgrenzung und ökonomischer Benachteiligung kann eine alternative symbolische und sozioökonomische Mütterlichkeit entstehen, wenn „mothers“ den konkurrierenden Zweigen der afroamerikanischen und lateinamerikanischen Vogueing Culture im New York der 1980er vorstehen (Jennie Livingston, Paris Is Burning, 1990), sich Wahlverwandtschaften in den Hausmüttern der LGBTQ-Familie spiegeln (Jeanne D’Arc) oder in queer parenting ein Rolle spielt.</p> <p>Mit Ausblicken in die Philosophie, die Literatur (Moyra Davey, Lilian Peters, Christian Kracht), vor allem jedoch in die visuellen Künste (Louise Bourgeois, Martin Creed, David Lynch, Mary Kelly, Niclas Riepshoff etc.), aber auch offen für die spezifischen Beiträge und Interessen der Seminarteilnehmer:innen.</p>		

Name der Lehrperson:	Prof. Dr. Hanne Loreck	E-Mail: Tutorin Laura Klimmeck laura.klimmeck@posteo.de
Hochschule:	HfBK	Semesterwochenstunden (SWS): 4
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input checked="" type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: HFBK Hamburg, Lerchenfeld 2, Raum 213a/b
Wochentag: Donnerstag Uhrzeit: 10:00-13:00	Kommentar (bspw. Blockseminar oder unregelmäßige Termine):	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 13.04.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige:	ECTS: k.A. <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung, Noten können im Bedarfsfall vergeben werden.

Bucerius Law School

Titel der Lehrveranstaltung:	Diversität statt Diskriminierung: machtkritische Perspektiven als Kompetenz	
Titel der LV in (engl.) Übersetzung	Diversity instead of discrimination: power-critical perspectives as competence	
Studienschwerpunkt:	<input type="checkbox"/> Genderkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Intersektionalität & Diversity
<p>Beschreibung der Lehrveranstaltung (ggf. mit Hinweis zu Anmeldeöglichkeiten):</p> <p>Diskriminierung und Rassismus findet alltäglich auf der individuellen und strukturellen Ebene statt. Diskriminierungs- und machtkritische Perspektiven sollten in Einwanderungsgesellschaften und im Kontext von Globalisierung als selbstverständliche Schlüsselkompetenzen vorausgesetzt werden. Doch was bedeutet Diskriminierung eigentlich? Wie können wir Diskriminierung erkennen und benennen und entsprechend handeln?</p> <p>Mit verschiedenen Methoden zur Inhaltsvermittlung geht dieser interaktive Workshop der Frage nach, wo und wie diversitätsorientiertes Handeln möglich ist und welche Rolle Macht und Privilegien dabei spielen.</p> <p>Basierend auf Übungen und der Arbeit in Kleingruppen, wird die eigene Rolle und das eigene Handeln reflektiert. Ziel ist es, theoretische Begrifflichkeiten und Konzepte anhand aktueller gesellschaftlicher Prozesse zu diskutieren.</p> <p><u>Themenschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kultur als Kategorie • Begriffsdefinitionen: u.a. Diskriminierung, Rassismus, Klassismus, Gender • Intersektionale Ansatz • Prozesse der Fremd- und Selbstzuschreibung <p>Termine: Freitag, 5. Mai 2023, 13.30 – 18.30 Uhr, Samstag, 6. Mai 2023, 10.00 – 18.00 Uhr sowie Mittwoch, 17. Mai 2023, 14.00 – 17.00 Uhr Raum: tba</p> <p>Workshop: Schlüsselkompetenzen</p> <p><u>Angebot für:</u> alle Trimester (Teilnehmerzahl: max. 15)</p> <p><u>Leistungsnachweis:</u> Kurz-Essay und Präsentation</p> <p><u>Leistungspunkte:</u> 2</p> <p>Anmeldung für externere Teilnehmer*innen: katharina.lehner@law-school.de</p>		

Name der Lehrperson:	Sally Mary Riedel	E-Mail: Über: isabelle.pfister@law-school.de
Hochschule:	Bucerius Law School	Semesterwochenstunden (SWS):
Programm:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Master
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar	Sonstige:
Sprache:	dt.	Sonstige:
Ort:	Präsenz	Ggf. Angabe Campus, Raum etc.: Campus Bucerius Law School, Jungiusstraße
Wochentag: Uhrzeit:	Blockseminar: Freitag, 5. Mai 2023, 13.30-18.30 Uhr, Samstag, 6. Mai 2023, 10.00-18.00 Uhr sowie Mittwoch, 17. Mai 2023, 14.00- 17.00 Uhr	Beginn der ersten Lehrveranstaltung: 05.05.2023
Prüfungsleistung:	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Portfolio <input type="checkbox"/> Referat <input type="checkbox"/> Referat mit Ausarbeitung <input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Kurz-Essay oder Präsentation	ECTS: 2 <input type="checkbox"/> benotete Leistung <input checked="" type="checkbox"/> unbenotete Leistung